

Arbeiter-Zeitung

Montag, 16. April 1928
10. Jahrgang Nummer 89

Preis: 10 Pf. ...
Durch den Postbes.
Kriegsentschädigung
Raum 12 Pf. ...
Preis: Die dreifache
70 Pf. ...
8 Uhr: in den ...

für Schlesien und Oberschlesien
Organ der SPD., Sektion der 3. Internationale
Mit der illustrierten Beilage „Der Rote Stern“
Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

Hauptverlag: Breslau 10, ...
C/o 4710, ...
Telefon 50, ...
von 12-13, ...
C/o 6, ...

Kopfpremien auf Kommunisten!

Republikanische Polizei als Wahlhelfer

(Fig. Draht.) Berlin, 16. April.

Seit dem Tage der Reichstagsauflösung arbeitet die politische Polizei fleißig daran, die im Zentralprozess angeklagten ehemaligen kommunistischen Abgeordneten zu verhaften.
Das für ein Beispiel: Als vor einigen Tagen, gegen Mitternacht, ein junger Mann das Haus, in dem Genosse Stöcker wohnt, verließ, wurde er von Kriminalbeamten festgenommen. Auf der Wache fragte man ihn nach seinen Personalien und ob er den Abgeordneten Stöcker kenne. Der Verhaftete, ein völlig unpolitischer junger Mann, verneinte dies. Daraufhin erklärten ihm die Kriminalbeamten, Stöcker werde wegen Hochverrat gesucht. Wenn er helfe, ihn zu finden, werde er 500 Mark erhalten. Als der Festgenommene entrüstet ablehnte, redeten sie noch einmal auf ihn ein und erklärten, es könnten auch 1000 Mark für ihn abfallen.

(Fig. Draht.) Berlin, 16. April.

An den Anschlagssäulen in Groß-Berlin und in anderen Städten erscheint folgende amtliche Bekanntmachung des Oberreichsanwalts:

„Amtliche Bekanntmachung!
5000 Reichsmark Belohnung!

Der Schriftsteller Otto Braun aus Berlin wurde am 11. April 1928 unter Mitwirkung der Stenotypistin Olga Benario aus Berlin im Berliner Neuen Kriminalgerichtsgebäude mit Wassergewalt (!!) aus der Untersuchungshaft befreit. Gegen Otto Braun und Olga Benario, die flüchtig sind und sich verborgen aufhalten, besteht Haftbefehl und Steckbrief des Oberreichsanwalts wegen Vorbereitung zum Hochverrat und anderem:

Personalbeschreibung des Otto Braun: ...
Personalbeschreibung der Olga Benario: ...

Es wird eine Belohnung bis zu 5000 (in Worten: fünf-tausend) Reichsmark für denjenigen ausgesetzt, der durch sachdienliche Angaben oder andere geeignete Tätigkeit zur Wiederergreifung der flüchtigen Angeklagten beitragen kann.

Ueber die Verteilung der Belohnung entscheidet der Oberreichsanwalt unter Ausschluß des Rechtsweges.

Mitteilungen an die Abteilung Ia der Berliner Kriminalpolizei (!!) und den Oberreichsanwalt zu 14a 13. 1. 356/26.

Leipzig, den 13. April 1928.

Der Oberreichsanwalt.

(Fig. Draht.) Hamburg, 16. April.

Der allgemeinen Haß auf kommunistische Abgeordnete schließt sich auch der sozialdemokratische Polizeipräsident von Hamburg an. Am Freitag entwandte er in die Geschäftsräume und in die Druckerei der „Hamburger Volkszeitung“, unseres Bruderorgans, ein hartes Aufgebot von Polizeibeamten, um nach dem Genossen Lindau zu suchen. Natürlich vergeblich.

*

Diese drei Meldungen stehen in einem inneren Zusammenhang. Sie sind ein Ausschnitt jenes unterirdischen Wahlfeldzuges, den die demokratische Republik mit Hilfe ihres Polizeiapparates gegen ihren entschiedensten Feind, die kommunistische Partei, führt. Was mit der Verweigerung der Amnestie durch die Mehrheit des verflorenen Reichstages begonnen wurde, das setzen die Mittel, die Achtlosmachungen der demokratischen und sozialdemokratischen Polizeipräsidenten fort. Die Haß auf kommunistische Abgeordnete und Propagandisten soll von vornherein das Wahlergebnis zugunsten der kapitalstreuen Parteien beeinflussen.

Besonders skandalös und schamlos ist die Aussetzung von Kopfpremien. Im Fall des entflohenen Genossen Braun geschieht das jynisch offen durch ein öffentliches Plakat des Oberreichsanwalts, im Fall des Genossen Stöcker versuchen dunkle Ehrenmänner einen unpolitischen jungen Mann auf der Wache zu kaufen.

Gewöhnlich werden Prämien nur auf die Ergreifung von Schwerverbrechern ausgesetzt. Auf diesem Gebiet, vor allem im Kampf mit den zunehmenden Mordtaten, hat die republikanische Polizei in den letzten Jahren immer offener versagt. Ihre kriminalistische Unfähigkeit, ihre Loyalität, ja sogar ihre Verflügung mit Verbrechertreibern sind in fast allen großen Kriminalprozessen der letzten Jahre zutage getreten. Dafür sucht sie sich ihre Lorbeeren aber auf politischem Gebiet. Im Kampf gegen die Kommunisten, wie überhaupt gegen die revolutionären Arbeiter insgesamt, legt gerade die Polizei der

Städte größten Eifer an den Tag, in denen, wie zum Beispiel in Breslau, geradezu ein ungestörtes Paradies für Schwerverbrecher besteht.

Uebrigens hat die republikanische Polizei in bezug auf Prämien für den politischen Kampf bereits ihre Erfahrungen. In die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung wird als eines

der schändlichsten Dokumente jener Erlaß des sozialdemokratischen Polizeipräsidenten Richter von Berlin eingehen, in dem er für günstige Aussagen gegen den „Mordbrenner“ Hoelsch 50 000 Mark aussetzte. Die Kopfpremie auf die Genossen Stöcker und Braun setzte diese glorreiche Tradition fort.

Diese mit den schändlichsten Mitteln, mit dem Appell an die schmutzigsten Instinkte, mit einem Heer von Lockspiegeln gegen die kommunistische Partei geführte Polizeikampagne muß und wird alle Klassenbewußten Arbeiter aufrütteln.

Am 20. Mai werden sie diesem Kurs der Korruption und Verleumdung die richtige Antwort geben.

Die Reihenfolge der Parteien auf dem Stimmzettel

Nummer 5: Kommunisten!

II. Berlin, 14. April.

Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichsminister des Innern hat durch Rundschreiben vom 5. April die Landesregierungen gebeten, alle Maßnahmen zur Durchführung der Reichstagswahlen in die Wege zu leiten und die Gemeinden und Verwaltungsbehörden mit entsprechenden Weisungen zu versehen. Unter Hinweis auf die wesentlichen Wahlvorsätze bei den letzten Wahlen wurde erjucht, dahin zu wirken, daß die Gemeindebehörden und Abstimmungsvorstände die Reichsstimmordnung genau innehalten, um keinerlei Anlaß zu Klagen zu geben. Gleichzeitig wurden allgemeine Richtlinien für die Organisation und Durchführung der Reichstagswahl gegeben.

Für die Benummerung der Kreiswahlvorschläge auf den Stimmzetteln wird unterschieden zwischen Wahlvorschlägen, die einem Reichswahlvorschlag der im letzten Reichstag vertretenen Parteien angegeschlossen sind, und den übrigen Wahlvorschlägen.

Esofern ein Kreiswahlvorschlag einem Reichswahlvorschlag einer im letzten Reichstag vertretenen Parteien angegeschlossen ist, erhält er die Nummer dieses Reichswahlvorschlages.

Zwischen der Deutschen Demokratischen Partei, die an sich die Nummer 5, und der Kommunistischen Partei, die an sich die Nummer 6 erhalten würde, ist Tausch in der Nummernfolge beim Reichswahlleiter beantragt. Dieser Nummerntausch wird auf Grund der Ermächtigung zur Genehmigung von Ausnahmen vom Reichsminister des Innern bewilligt werden.

Die Nummernfolge der Reichswahlvorschläge der bisher im Reichstag vertretenen Parteien ist hiernach folgende:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands.
2. Deutschnationale Volkspartei.
3. Zentrum.
4. Deutsche Volkspartei.
5. Kommunistische Partei.
6. Deutsche Demokratische Partei.
7. Bayerische Volkspartei.
8. Linke Kommunisten.

9. Reichspartei des deutschen Mittelstandes.
10. Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei.
11. Deutsche Bauernpartei.
12. Böhmische Arbeitsgemeinschaft (böhmisch-nationaler Block).
13. Deutsch-Hannoversche Partei.
14. Landbund.
15. Christlich-nationale Bauern- und Landvolk-Partei.
16. Volksrecht-Partei.

Zu den Parteien, die ohne besondere Unterschriften ihrer Wähler eine Liste aufstellen können, rechnet der Innenminister des Bürgerblocks sonderbarerweise auch die sogenannten „Linken Kommunisten“, die, wenn sie in den einzelnen Kreisen 500 Unterschriften aufbringen müßten, natürlich nur sehr schwer und vereinzelt ihre Interessen der Bourgeoisie und der Sozialdemokratie dienende Kandidatenaufstellung durchzuführen könnten. Diese Spekulation der Bourgeoisie und ihrer Agenten auf die Möglichkeit, revolutionäre Arbeiterstimmen zu zersplittern, wird freilich bei den Massen der werktätigen Wähler auch nicht den mindesten Erfolg haben.

Der Innenminister des Bürgerblocks hatte ursprünglich noch eine andere Idee, wie er die Kommunisten bei den kommenden Wahlen schädigen könne. Auf Grund der Tatsache, daß einige gesinnungslose Elemente von den Mandaten der kommunistischen Partei verschiedene gestohlen haben, wollte er die SPD. nicht entsprechend ihrer wirklichen Mandatszahl bei den letzten Reichstagswahlen als fünfte, sondern erst als sechste Partei einordnen. Dieses Manöver scheiterte, nachdem auch die Demokraten, die sich bereits auf die ihnen zustehende Nummer 6 eingestellt hatten, Widerspruch erhoben. Es bleibt also dabei, daß die Liste der Klassenbewußten Arbeiterschaft, die Liste des schaffenden Volkes in Stadt und Land, für die es bei den kommenden Wahlen zu demonstrieren gilt, die Nummer 5 trägt.

Für die Arbeiter, Angestellten und Beamten, den erwerbstätigen Mittelstand und die werktätigen Bauern gibt es bei den kommenden Wahl nur eine Entscheidung: Die Liste 5, die Liste der Kommunisten!

Schiedspruch im Ruhrbergbau

Grubenbesitzer lehnen jegliche Lohnerhöhung ab

II. Berlin, 14. April. Heute mittag wurde für den Ruhrbergbau der Schiedspruch über die Arbeitszeit und die Lohnregelung gefällt. Der Schiedspruch sieht die Beibehaltung der bisherigen achtstündigen Schichtzeit unter Tage vor.

Die Arbeitszeit der Arbeiter über Tage, die unmittelbar mit der Förderung beschäftigt sind, wird von neun auf acht Stunden verkürzt. Ebenso erfährt die Arbeitszeit der Ubertagearbeiter in den durchgehenden Tagesbetrieben eine Verkürzung von 10 auf 9½ Stunden, bei elfstündiger Schichtzeit und vom 1. August ab auf neun Stunden, bei zehnstündiger Schichtzeit. Das Abkommen ist erstmalig mit zweimonatiger Frist am 30. April 1929 kündbar. Zur Untersuchung der Frage, ob und in welchem Umfange eine Arbeitszeitverkürzung im Ruhrbergbau wirtschaftlich möglich und aus sozialen Gründen erforderlich ist, soll eine paritätische Kommission unter Vorsitz des Oberbergamtsdirektors Dr. Weise eingesetzt werden. Die Löhne werden um acht Prozent erhöht. Sollte in der Laufzeit des Abkommens eine Kohlenpreiserhöhung eintreten, so ist die Kündigung des Abkommens mit dem ersten Geschäftstag zum Monats-

ersten zulässig. Sonst kann es erstmalig zum 30. April 1929 gekündigt werden. Die Erklärungsfrist läuft bis zum 18. April.

Wie verlautet, wird der Schiedspruch wahrscheinlich von den Grubenbesitzern abgelehnt werden, weil die Mehrbelastung allein durch die Lohnerhöhung — ohne Berücksichtigung der Erhöhung der Gehaltsposten und der Verkürzung der Arbeitszeit — je Schicht-Lohn 75 Pfennige beträgt.

Noch ehe der Schiedspruch gefällt war, gaben die Unternehmer die Erklärung ab, daß sie keinerlei Lohnerhöhungen zugehen könnten. Auch die Schmalenbach-Kommission habe übereinstimmend festgestellt, daß sich die Ruhrunternehmer in größter Notlage befinden. Im Interesse der „Aufrechterhaltung der Kaufkraft der Reichsmark“ sollten die Bergarbeiter auf eine Lohnerhöhung verzichten. — Diese sträke Erklärung mit verlogener Begründung mußte vom Bergarbeiterverband mit sofortigen energischen Kampfmaßnahmen beantwortet werden. Statt dessen dämpt Jusmann die bisher getroffenen Kampfmaßnahmen. Am Sonntag, den 14. April, ...

Derne eine vom V.V. einberufene große Bergarbeiterkundgebung stattfinden. Dort wollten große Massen der Bergarbeiter für ihre Forderungen demonstrieren. Der Vorstand des Bergarbeiterverbandes hatte freilich diese Kundgebung, wie auch die überall stattfindenden Rekonferenzen, als „Schlingel“ gedacht. In letzter Stunde hat nun, weil auf ein Schlichtungsabkommen bis Sonntag noch nicht zu rechnen war, der Vorstand des Bergarbeiterverbandes die Ferner Kundgebung abgelehnt. Die reformistischen Führer des Bergarbeiterverbandes haben damit bewiesen, daß sie die große Bewegung der Bergarbeiter mit einem Schlichtungsabkommen abwürgen wollen. Sie wollten die Schlichtungsverhandlungen nicht „stören“, d. h. sie fürchten, daß die Bewegung so stark wird, daß sie auch über einen verbindlich erklärten Schlichtungsanspruch hinweggehen könnte. Darum werden schon angelegte Kundgebungen abgelehnt.

Der Schlichtungsanspruch muß von den Bergarbeitern abgelehnt werden, weil er dem Gros der Arbeiterschaft, und zwar dem unteren Teile nicht die Lebensgrundlage bringt, die Lohnforderungen unerfüllt läßt und eine zu lange Tariflosigkeit vorsetzt. Jetzt heißt es: Ablehnen und mit aller Kraft mobilisieren zur Kampfaufnahme am 1. Mai!

Reformisten in Sachsen bremsen

Dresden, 16. April. (Fig. Draht.) In Dresden haben alle Betriebe, die dem Verband sächsischer Metallindustrieller angehören, bis auf die Firma Ernst Herzert Kühne, Leichtmetallwerk, ihre Belegschaft ausgesperrt. Die Firma Kühne hat deshalb nicht ausgesperrt, weil sie sich augenblicklich in Hochkonjunktur befindet. Während der Betriebszeit fand eine Belegschaftsversammlung statt, einen erfolgreichen Kampf zu erreichen, die Belegschaft der Firma verlangt wurde allgemein, daß gerade wegen der Konjunktur, um Kühne vom Verband mit in den Kampf einbezogen werden muß. Der Verbandsvertreter Schmidt erklärte jedoch, daß die Kollegen ruhig weiterarbeiten sollen, denn auf die paar Mann käme es auch nicht an. Die Belegschaft ließ sich jedoch nicht irremachen, und nahm gegen den Willen des Verbandsangestellten eine Entschliebung mit Mehrheit an, in der von der Verbandsleitung die sofortige Einbeziehung in den Streik gefordert wird.

Rönigsberger Buchdrucker streifen weiter

Rönigsberg, 16. April. (Fig. Draht.) Vorgekern trat die Verhandlungskommission der streikenden Buchdrucker mit den Unternehmern zusammen. Die Unternehmer machten folgendes Angebot: für Hilfsarbeiterinnen 50 Pf. über den Schiedspruch, für Hilfsarbeiter eine Mark darüber, für die Setzer 1,25 Mark resp. 1,50 Mark. Das Angebot wurde von der Verhandlungskommission abgelehnt, was den Unternehmern Veranlassung gab, zum erneuten Angebot von 1,75 Mk. für die Zeitungsetzer und 1,50 Mk. für die Werkssetzer. Auch dieses letzte Angebot lehnte die Verhandlungskommission ab. Nach den Verhandlungen fand eine Streikversammlung statt, in der die Kommission Bericht erstattete. Die Versammlung war so gefüllt, daß buchstäblich kein Platz mehr vorhanden war. Die Verhandlungskommission empfahl den Streikenden gleichfalls den Ablehnungsbeschluss. Einstimmig wurde die Ablehnung des Angebots durch die Verhandlungskommission gutgeheißen. Die Stimmung der Streikenden ist als sehr gut zu bezeichnen.

Lohnbewegung der schlesischen Glasarbeiter

Ferzig, 16. April. Für die Glasarbeiter des Tarifgebietes Kaufha-Ferzig ist ein Schiedspruch gefällt worden, der eine Lohn-erhöhung von nur 8 Prozent vorsieht. Die Arbeiter haben den Spruch abgelehnt. Für die Glasarbeiter in Wäpser bringt der Spruch nur 7 Prozent. Eine Entscheidung über diesen Spruch steht noch aus.

Breslauer Kantilempner im Streik

Breslau, 16. April. 300 Breslauer Kantilempner haben im Streik, weil die Unternehmer ihre Forderung auf Erhöhung der Stundenlöhne um 15 Pz. mit dem Angebot beantwortet haben, die Löhne um 10 Prozent abzubauen. Die protokollierte Forderung wird weiter durch die Forderung der neunstündigen Arbeitszeit in den Sommermonaten charakterisiert. Die Stimmung der Streikenden ist eine sehr gute.

Erdbeben in aller Welt

Schweres Erdbeben in Bulgarien. Bis her 26 Tote. — II. Sofia, 14. April. Ganz Bulgarien wurde am Sonnabend um 10,02 Uhr von einem schweren Erdbeben heimgesucht, welches vor allem in Südbulgarien große Verwüstungen anrichtete. Die Zahl der Toten beträgt nach den bisherigen Meldungen 26, dazu kommen noch zahlreiche Verletzte. — Das Südostbulgarische Erdbeben ist zurzeit von jeder Verbindung abgeschnitten. Es scheint, daß es zum größten Teil vernichtet ist. Privatmeldungen von dort nennen bereits 15 Tote und eine große Anzahl Verletzte.

Erdbeben auch in Bularek. — II. Bularek, 14. April. Sonnabend vormittag 10 Uhr ereignete sich in Bularek und Umgebung ein starkes Erdbeben, das fast zwei Minuten dauerte. Sachschaden ist nicht zu verzeichnen.

Erdbeben auch in Peru. — II. London, 15. April. Nach Meldungen aus Peru hat sich im Bezirk von Puno ein Erdbeben ereignet, bei dem zehn Personen getötet und eine große Anzahl verletzt wurden. Die Nachrichten über das Ausmaß der Katastrophe wurden sehr spät bekannt, da sämtliche telegraphische Verbindungen infolge eines durch das Beben verursachten Erdstößen unterbrochen sind.

Vom Tage

Den deutschen Ozeanfliegern hat u. a. der Holzhaider in Boorn gratuliert. Ein und Jusselt seiner Depesche zeigen, daß er ein größenscheiniger Mann bis zum Ende bleibt.

Wie ein Berliner Morgenblatt berichtet, ist das Disziplinärverfahren gegen Landgerichtsrat Hofius aus Oberfeld — der in der Landesverwaltungsbehörde Diez Goldmann als Untersuchungsrichter tätig war — eingeleitet worden.

In Südnacht wurde auf der Eisenbahnstrecke nach dem Zusammenstoß ein Explosionskörper auf den Gleisen entzündet. Offenbar liegt auch hier ein befehltes Selbstmordattentat der maffinischen Herrscherregierung vor.

Der in Paris lebende General Brangel, einer der wenigen von russischen Sozialisten nicht gerichteten Oberführer der Konterrevolution ist schwer erkrankt.

Immer neue Terrorurteile gegen revolutionäre Arbeiter

Der Hochverratsprozess gegen sechs mitteldeutsche Arbeiter vor dem vieren Strafsenat des Reichsgerichts wurde am Mittwoch zu Ende geführt. Die sechs Arbeiter wurden wegen „Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens“ zu schweren Gefängnisstrafen verurteilt. Der Angeklagte Günther erhielt wegen Beihilfe neun Monate Gefängnis und 150 Mark Geldstrafe, Müllmann ein Jahr neun Monate Gefängnis und 200 Mark Geldstrafe, Dohmen, Martin, Lenz und Wagenbreth je ein Jahr und drei Monate Gefängnis und 150 Mark Geldstrafe.

Drei Wochen Gefängnis für kommunistische Redakteure

(Fig. Bericht.) Berlin, 14. April.

In der gestrigen Berufungsverhandlung vor der großen Strafkammer des Landgerichts wurden die „Schaffen Klang und Wegler wegen Gotteslästerung zu je drei Wochen Gefängnis verurteilt.

Der deutschnationalen Arbeitersekretär und Stadtverordnete Wagner hatte einem Artikel „Epidemie Weichnachten“ Aufstoß genommen, für den Genosse Klang als Verfasser und Genosse Wegler als Verantwortlicher zeichneten. In der ersten Instanz waren die Genossen freigesprochen worden.

Miländer Attentat immer verdächtiger

Die Polizei wußte vorher davon

(Fig. Draht.) Berlin, 16. April.

Ueberraschend schnell hat die Polizei Mussolinis nach Meldungen aus Mailand einen „Verdächtigen“ verhaftet. Bei ihm fand sich sonderbarerweise auch ein Stadtplan von Mailand, in dem der Platz des Attentats eingezeichnet (!) ist.

Noch zweifelhafter wird die ganze Angelegenheit durch die Meldung der italienischen Zeitung „Piccolo“, daß das Mailänder Polizeipräsidium durch einen anonymen Brief von einem bedrohenden Anarchistenanschlag unterrichtet gewesen sei und daher Vor-

17000

Exemplare der ersten Wahlnummer der „N.Z.“ wurden gestern im Sonderverkauf abgesetzt.

Die 2. Wahlnummer

erscheint am kommenden Sonnabend. Das Ziel für sie ist 25000. Genossen, erhöht die Anstrengungen! Die Zählung für die Prämie des Verlages hat begonnen.

Zum Ozeanflug

Seitdem die „Bremen“ auf Greenly Island (zwischen Neuseeland und Labrador) gelandet ist, häufen sich die Nachrichten über den gescheiterten Ozeanflug. Zunächst wird eine Hochzeit von gegenseitigen Begrüßungstelegrammen gemeldet, dann werden offensichtlich Schwandmelbungen über die Pläne der aus der Gaisel eingeschlossenen Ozeanflieger in die Welt gesetzt. Aus diesem Wirrwarr von Nachrichten scheint hervorzugehen, daß die Flieger erst in einigen Tagen die Insel werden verlassen können. Ob ein Weiterflug in Frage kommt, ist noch zweifelhaft.

Die erste Ueberquerung des Ozeans von Osten nach Westen, gegen vorwiegend ungünstigen Wind ist gelungen. Ein Ereignis von epochaler Bedeutung!

Die Witterungsverhältnisse über dem Atlantik haben immer wieder gezeigt, daß es viel schwieriger sei, den Ozean in der Ost-West-Richtung als in der Richtung von Amerika nach Europa zu überfliegen. Den französischen Fliegern Kungesser und Coli folgten zahlreiche Flieger anderer Länder in den einsamen, hilflosen Tod in den Stürmen des Ozeans, von südlichen Gegenwinden ins Meer geschleudert. Die Leistung, die — immer vorwärtsgeht, die günstige Meldung bekräftigt sich — das Flugzeug „Bremen“ unter Führung des Hauptmanns Köhl, des Irlandsers Fikmaurice und des Führers von Hünefeld vollbracht hat, stellt dem persönlichen Mut der Flieger ein hohes Zeugnis ab. Sie berücksichtigten alle Erfahrungen der missglückten Flüge, ließen sich aber von dem Ozeanob ihrer Vorgänger nicht vom tollkühnen Wagnis abhören. Das Wagnis war um so größer, da die Flieger verachteten, ihren englischen oder französischen Konkurrenten zuzuliegen und den Flug jetzt durchführten, obwohl in einigen Wochen das Wetter über dem Ozean sicherlich günstiger sein wird.

Die Ueberquerung des Ozeans in der Richtung Ost-West, so sehr sie eine glänzende technische Leistung wäre, hat doch auch eine tiefere politische Bedeutung für die Arbeiterklasse. Es wirft sich für sie die Frage auf: Wer organisierte diesen Flug und wagt ihn für seine eigene Klassenpropaganda aus? In wessen Dienst wird jeder Fortschritt der Technik gestellt?

Wir leben in der kapitalistischen Klassengesellschaft. Finanziert wurde der kühne Flug der Köhl und Hünefeld durch irgendwelche Schiffahrtsgesellschaften oder Großbanken, vielleicht mit Hilfe von Subventionen der deutschen kapitalistischen Regierung. Ausgenutzt wurde ein Erfolg dieses Fluges für die Propaganda der „Tätigkeit der deutschen Bourgeoisie“, für die nationalistische Propaganda Deutschlands und als weisses Hindernis dem der erwarteten Weltrevolution des deutschen revolutionären Sozialismus. Den Namen des Technikgenies würde der Name schwellen: „Deutschland in der Welt voran!“ und bald wieder wie vor 1914. Der deutsche Imperialismus würde jede Gratulation für die erfolgreichen Flieger für sich einstreichen, auf kein eigenes politisches Prestige in der Welt blicken.

Schwerer wird der Abgrund des Ozeans zwischen dem europäischen und dem amerikanischen Kontinent, zwei Erdteile kommen nie zeitlich und räumlich näher. Solange aber die kapitalistische Welt herrscht, besteht auch der Imperialismus, der

nichtsmäßig getrossen habe. Am Abend vor dem Anschlag habe man auf dem Platz vor dem Ausstellungsgebäude verdächtige Personen beobachtet, ferner sei kurz vor dem Anschlag eine Frau durch sonderbares Benehmen aufgefallen.

Das Attentat in Mailand begegnet überall größtem Mißtrauen. Nur der sozialdemokratischen „Volksmacht“ in Breslau blieb es vorbehalten, zu behaupten, die Tat sei „waffellos“ von Anarchisten verübt worden. Der Verfasser dieser Notiz, ein bekannter SPD-Redakteur, hat noch vor kurzem den Uebertritt der italienischen Gewerkschaftsführer zu Mussolini entschuldigt.

Schweres Straßenbahnunglück in Berlin

(Fig. Draht.) Berlin, 16. April.

Am Sonntagmorgen gegen 5,15 Uhr ereignete sich an der Heerstraße, Ecke Reichenbachstraße, ein schweres Straßenbahnunglück. Kurz nach Bremsung einer bürgerlichen Sportveranstaltung in Station fuhr ein vollbesetzter Wagen mit zwei vollbesetzten Anhängern vom Stabion ab den Abhang hinunter, um links auf die Heerstraße zu gelangen. Hierbei rutschten wohl infolge Verlagerung der Bremsen die Wagen in der Kurve nach rechts und schlugen in welchem Bogen um. Blut und Glas splitter, einzelne Belegschaftsleute bedeckten in wirrem Durcheinander die Straße. Der Feuerwehrgelag es erst nach Hebung der Wagen die Toten und Schwerverletzten zu bergen.

Bisher sind sechs Tote und 60 Verletzte, darunter 24 Schwerverletzte, festgestellt.

Aus der Sowjetunion

Saboteure zum Tode verurteilt. — II. Moskau, 14. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das Oberste Gericht in Sachen der 43 angeklagten Beamten und Angestellten der Staatsbank und der Finanzunternehmungen fünf Todesurteile gefällt. Unter den zum Tode Verurteilten befindet sich auch der ehemalige Direktor der Staatsbank Nikolajewski. Die übrigen Angeklagten erhielten Freiheitsstrafen, nur einer wurde freigesprochen. In der Urteilsbegründung heißt es, daß die Angeklagten gegenrevolutionär tätig gewesen seien und daß die Amnestie auf sie keine Anwendung finden könne.

„Untersuchungskommission“ in Gzent Gotthard

II. Gzent Gotthard, 15. April. Heute traf hier die zur Untersuchung des Zwischenfalles von Gzent Gotthard eingesetzte Kommission des Dreier-Komitees des Völkerbundes ein, der ein englischer und ein schwedischer Sachverständiger, der Direktor der Untersuchungskommission des Völkerbundes, Colban, und einige Mitglieder des Völkerbundsekretariats angehören.

Diese Untersuchungskommission stellt dem Abrüstungsschwindel des Völkerbundes die Krone auf und illustriert die klägliche Unfähigkeit dieser Institution. Nachdem sich zahlreiche Kommissionen mit der Gzent-Gotthard-Affäre befaßt haben und das gesamte Material bereits verrotet wurde — also nichts mehr zu untersuchen ist — trifft der Direktor der Abrüstungskommission ein.

Die portugiesische Nationalversammlung erklärt Carmona zum Präsidenten. — II. London, 15. April. Nach Meldungen aus Lissabon ist General Carmona in der Nationalversammlung zum Präsidenten der portugiesischen Republik erklärt worden.

in allen Ländern der Erde mit aller Raffinesse der Technik weiter rüstet. Das Fiasko der Genfer „Abrüstungskonferenz“ liegt knapp hinter uns. Der Flug Köhl und Hünefeld ist der kühne Rekonjunkturritt auf dem Weg, den in einem kommenden imperialistischen Krieg die Bombenflieger mit ihrer entsetzlichen Giftgaslast nehmen werden. Im Zeitalter des Imperialismus bedeutet die Annäherung der Kontinente die erhöhte technische Kriegsfähigkeit der Regierungen. Alles „Friedens“geleier wird nicht das graue Gespenst der künftigen Bombenkraft über den Ozean oder gegen ferne Städte Sowjetrußlands vom politischen Horizont tilgen.

Köhl und Hünefeld sind — auch wenn sie, was wir ihnen gönnen, Erfolg gehabt haben sollten — leider keine Boten des Friedens. Der technische Fortschritt im Dienste der kapitalistischen Weltwirtschaft ist eine Waffe des fürchterlichen imperialistischen Vernichtungskrieges. Dagegen sich zu wappnen, namenloses Elend von den Millionen der Arbeitenden abzuwenden, die Klassenherrschaft der Bourgeoisie durch die proletarische Revolution zu zertrümmern und den technischen Fortschritt in den Dienst des Sozialismus zum Wohle der gesamten arbeitenden Menschheit zu stellen — das ist die Aufgabe der Arbeiterklasse unter der Führung der kommunistischen Internationalen.

Die „Italia“ auf der Fahrt nach Geddin passiert Oleiwitz und Breslau

II. Berlin, 16. April. Das Luftschiff „Italia“ startete am Sonntagmorgen, um 2,05 Uhr, auf dem Flugplatz in Mailand und nahm zunächst östlichen Kurs nach Padua, wo es um 5,30 Uhr gestoppt wurde. Gegen 11 Uhr tauchte es südlich von Wien auf. Um 16 Uhr wurde Brunn passiert. Die darauffolgende Ueberquerung der Sudeten stellte an das Luftschiff und die Besatzung besonders große Anforderungen, da die Wetterbedingungen sehr schlecht waren, zum Teil sogar Gewitter auftraten. Es ist daher erklärlich, daß sich die Fahrt verzögerte und das Luftschiff erst gegen 20 Uhr in Oberschlesien auslachte, wo es mehrere Schließen ausfachte. Um 23 Uhr nahm das Luftschiff, nachdem es kurze Zeit über dem Flugplatz in Oleiwitz gestoppt hatte, Fahrt über Dypeln nach Breslau. Es wurde vom Oleiwitzer Polizeikommando und von den schlesischen Sendern Breslau und Oleiwitz mehrfach angerufen, ohne daß es bisher möglich war, eine Verbindung mit dem Luftschiff herzustellen. Das Luftschiff stand von Anfang an mit dem fünf R.M. starken Sender in Lindenbergl in Verbindung und hat von dort aus seine Fahrtprognosen erhalten. Es trat darauf mit den Flughafenstationen Wien, Prag und Brunn in Verbindung und seit seinem Eintreffen in Oberschlesien arbeitet mit ihm die Flughafenstation in Tempelhof. Auf diese Weise wurde es möglich, mit Ausnahme der Zeit, in der das Luftschiff infolge Wolgen oder Gewitter gezwungen war, seine Antenne einzuziehen, ständige Verbindung mit Erdstationen zu halten.

Neuesten Nachrichten zufolge, kreuzte die Italia heute, vormittags 8 Uhr, über dem Luftschiffhafen in Stolp und ist dort um 8,35 Uhr glatt gelandet.

Hotel Lomitz
Ring 21
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
80194
Ulrich Rucke, Köpenstraße 9
Kolonialw., Spirituosen, Weine, Zigarren
80194
G. Seefeld, Langstraße 8
Fleischerei u. Wurstw. / Frühstückstube
80194
Helme Mehlisch- und Buchwaren
Alfons Hackenberg, Monnenstr. 22
80192

Breslauer Konfektionshaus
Ring Größtes Bekleidungshaus
Moderne Herren- u. Knabenbekleidung
80023
Hermann Pflöter, Bögenstraße 3
Drogen- und Farbenhandlung
80254
Eisenlos Arbeitshaus / Schlosserhülisen
Adolf Schlitz
H o b., Ecke Mittelstraße
80256
Otto Wittich, feine Fleisch- u. Wurstwaren
Karlstr. 4 und Fleischauer Straße
80237
Karl Burkert, Münzstraße 3
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
80242
Möbel, Spiegel, Polsterwaren
Hermann Eißner
Bangstraße, Ecke Königsdecke
80230
Bettfedern-Reinlg. u. Desinfektionsanl.
Wülfingstr. 9 / Bettfedernhandlung
80248
Kredithaus Gebr. Metzker
Friedrichstraße 12
80203
Paul Hallmann, Hohstraße 16
Uhren- und Goldwaren / Gebr. 1804
80247
Hotel Suhl, Vorwerkstraße 11
Fleisch- und Wurstwaren
Dienstag, Freitag und Sonnabend
Stand am Wochenmarkt
80289

Striegau-Gräben
Fleisch- und Wurstwaren
Paul Berschick, Gräben 8
80095
Hasselbach-Biere
zu haben bei
Paul Sperlich, Gräben 1
Telephon 286
80090
Kolonial- und Schnittwaren
Anna Köhler, Gräben
80088
Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei
Hermann Siebig, Gräben 51
80072
Rasier- und Friseursalon
Erich Lange, Gräben 5
80041
Gasthaus „Zum Kronprinz“
Gräben
Inhaber P. Braun
empfiehlt seine Gasträume, Saal u.
Garten zu allen Festlichkeiten
80093
Kaufhaus Gustav Köhler
Gräben
80084
Jauer
Billigste Bezugsquelle
für Konfektion
Max Ostrower, Goldberger Str. 24
80108

Waldenburg
Kaufhaus
Max Silbermann
Seren- und
Kinder-Bekleidung
80374
Kaufhaus
bei Ferdinand Deutsch
Gottesberger Straße 25
80379
Rohschlächterei
Karl Herrmann
Mühlstr. 37, Tel. 842
80041
Spitzer Wibe, Weinstraße 18
Büchsen-Referant aller Kranke
80375
D. Rorn, Friedländer Str. 7
Nur gute
Herren- und Knaben-Bekleidung
Waldenburg, Friedländer Straße 10
Paul Otto
80374

Waldenburg
Fahrrad-Handlung
Friedrich Kitzler
Auenstraße 48
Reparatur-Werkstatt
80379
Kaufhaus
Max Holzer
Friedländerstraße 10
80379
Otto's Schuhwaren
Waldenburg, Friedländer Straße 10
Paul Otto
80374

Waldenburg
Kaufhaus
Max Holzer
Friedländerstraße 10
80379
Otto's Schuhwaren
Waldenburg, Friedländer Straße 10
Paul Otto
80374

Waldenburg
Kaufhaus
Max Holzer
Friedländerstraße 10
80379
Otto's Schuhwaren
Waldenburg, Friedländer Straße 10
Paul Otto
80374

Waldenburg
Kaufhaus
Max Holzer
Friedländerstraße 10
80379
Otto's Schuhwaren
Waldenburg, Friedländer Straße 10
Paul Otto
80374

Waldenburg
Kaufhaus
Max Holzer
Friedländerstraße 10
80379
Otto's Schuhwaren
Waldenburg, Friedländer Straße 10
Paul Otto
80374

Waldenburg
Kaufhaus
Max Holzer
Friedländerstraße 10
80379
Otto's Schuhwaren
Waldenburg, Friedländer Straße 10
Paul Otto
80374

Waldenburg
Kaufhaus
Max Holzer
Friedländerstraße 10
80379
Otto's Schuhwaren
Waldenburg, Friedländer Straße 10
Paul Otto
80374

Waldenburg
Kaufhaus
Max Holzer
Friedländerstraße 10
80379
Otto's Schuhwaren
Waldenburg, Friedländer Straße 10
Paul Otto
80374

Waldenburg
Kaufhaus
Max Holzer
Friedländerstraße 10
80379
Otto's Schuhwaren
Waldenburg, Friedländer Straße 10
Paul Otto
80374

Waldenburg
Kaufhaus
Max Holzer
Friedländerstraße 10
80379
Otto's Schuhwaren
Waldenburg, Friedländer Straße 10
Paul Otto
80374

Waldenburg
Kaufhaus
Max Holzer
Friedländerstraße 10
80379
Otto's Schuhwaren
Waldenburg, Friedländer Straße 10
Paul Otto
80374

Waldenburg
Kaufhaus
Max Holzer
Friedländerstraße 10
80379
Otto's Schuhwaren
Waldenburg, Friedländer Straße 10
Paul Otto
80374

Waldenburg
Kaufhaus
Max Holzer
Friedländerstraße 10
80379
Otto's Schuhwaren
Waldenburg, Friedländer Straße 10
Paul Otto
80374

Waldenburg
Kaufhaus
Max Holzer
Friedländerstraße 10
80379
Otto's Schuhwaren
Waldenburg, Friedländer Straße 10
Paul Otto
80374

Waldenburg
Kaufhaus
Max Holzer
Friedländerstraße 10
80379
Otto's Schuhwaren
Waldenburg, Friedländer Straße 10
Paul Otto
80374

Waldenburg
Kaufhaus
Max Holzer
Friedländerstraße 10
80379
Otto's Schuhwaren
Waldenburg, Friedländer Straße 10
Paul Otto
80374

Schwednitz

Billigste Bezugsquelle in: Kleibern, Seiden-
stoffen, Baumwollwaren — Damen- u. Kinder-
konfektion, Gardinen in gr. Auswahl zu billigst. Preis.
Gebr. Domscheidt, Hoh-, Ecke Mittelstr., Gebr. 1910
80288

Herren- und Damenwäsche
Inletts, Bettfedern, Gardinen,
Max Lebrecht, Buttermarkt
80249

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Hohstraße 22
80021
Kaufhaus Kaiser, Burgstraße 2
Glas, Porzellan, Steingut
80305
Stadt Breslau Großer nationaler
Angenehme Gastzimmer
Jeden Sonntag: Ca. 2
G. Gjerneff — Telephon 780
80189
Solinger Stahlwaren und Hahlschleierei
Wilhelm Kloss & Co.
Bögenstraße 11
80187
Willy Tönsmann, Grabenstr.
Motor- und Fahrrad-Industrie
Lagerbestand von circa 290 Fahrrädern
80219

Hüte, Mützen, Pelzwaren
kaufen Sie preiswert bei
Otto Pfeiffer, Langstraße 28
80143
Karl Brauner, Bangstr. 48, im Grundhof
Nähmaschinen, Fahrradhandlung
Reparatur-Werkstatt
80398
Conrad Blüthoff, Brot- und Feinbäckerei
Obere Holzkstr. 5 Telephon 101
Spez. Steinmehlbrot, Röhren-Schwarzbrot
Weiß, Pumpernickel
80304
Max Oertel, Büttnerstraße 7
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
80251
Paul Knobloch, Reichenbacher Str. 25
Kolonialwaren, Lebensmittel
80265
Eberhard Kalkbrenner, Bangstraße 44
Billigste Bezugsquelle f. Seifen u. Wascharzt.
80379

Ernst Fuchs
Bangstraße, Ecke Großstraße
Mittelsch. des Rab.-Sparn. Schwednitz
Begründet 1887
Handarb., Kurz-, Weiß-, Wollwaren
Erfolgreich
Sämtliche Futaten zur Schnellbesal
Täglich Eingang von Neuheiten
80241
Schuhhaus Förster Langstr. 6
empfiehlt sich bestens seiner vielen Kundenschaft
Reparaturen billigt
80244
Für Hochzeiten u. sonstige Fest-
lichkeiten kaufen Sie Weine gut u.
billig bei
Hermann Galle Nachf., Bangstr. 40
80011

Robert Herda
Gubstraße 12
Sederhandlung, Kohlenauschnitt
80229
Trinkt Haase-Kipke-Biere
A. Pfortner
80198

Kaufhaus
Leopold Prager, Ring 17
80252
Adolf Lietsch
Schwednitz, Markt 30
Kaufhaus für Damen-Konfektion, Kleider- und
Seidenstoffe, Fische, Inletts,
Sembentuche, Gardinen, Tisch- und Divanbeden, Teppiche,
Käuserstoffe, Steppdecken, Vinoleum
80081

Musikhaus Ronge, Weterstr., Nr. 7 / Billigste Bezugsquelle
für Marschmusik
80023
Georg Frauboes, Markt 15 — Großes Sortimentsgeschäft
Konfektion für Damen und Kinder
Kurz-, Weiß-, Woll- und Manufakturwaren
80188
Damen- u. Kinder-Konfektion
Baumwollwaren, Kleiderstoffe
Albert Lange, Ring 23
80153

Striegau
Fritz Köhler
Elektrische Anlagen
sämtliche Bedarfs-Artikel
Bahnhofstr. 34
80228
Bekleidungshaus M. Wolff, Ringstr. 19
Spezialgeschäft für fertige Herren-
und Knaben-Bekleidung
80290
Kaufhaus Bürgel
Schwednitzer Straße 9
Haus- und Küchen-Geräte
Spielwaren
80097
Modewarenhaus Reinhold Schwabe
Ring 9
Damen- und Mädchen-Bekleidung
Stoffe aller Art Wäsche, Strümpfe usw.
80099

Striegau
Bekleidungshaus M. Wolff, Ringstr. 19
Spezialgeschäft für fertige Herren-
und Knaben-Bekleidung
80290
Kaufhaus Bürgel
Schwednitzer Straße 9
Haus- und Küchen-Geräte
Spielwaren
80097
Modewarenhaus Reinhold Schwabe
Ring 9
Damen- und Mädchen-Bekleidung
Stoffe aller Art Wäsche, Strümpfe usw.
80099

Striegau
Bekleidungshaus M. Wolff, Ringstr. 19
Spezialgeschäft für fertige Herren-
und Knaben-Bekleidung
80290
Kaufhaus Bürgel
Schwednitzer Straße 9
Haus- und Küchen-Geräte
Spielwaren
80097
Modewarenhaus Reinhold Schwabe
Ring 9
Damen- und Mädchen-Bekleidung
Stoffe aller Art Wäsche, Strümpfe usw.
80099

Striegau
Bekleidungshaus M. Wolff, Ringstr. 19
Spezialgeschäft für fertige Herren-
und Knaben-Bekleidung
80290
Kaufhaus Bürgel
Schwednitzer Straße 9
Haus- und Küchen-Geräte
Spielwaren
80097
Modewarenhaus Reinhold Schwabe
Ring 9
Damen- und Mädchen-Bekleidung
Stoffe aller Art Wäsche, Strümpfe usw.
80099

Striegau
Bekleidungshaus M. Wolff, Ringstr. 19
Spezialgeschäft für fertige Herren-
und Knaben-Bekleidung
80290
Kaufhaus Bürgel
Schwednitzer Straße 9
Haus- und Küchen-Geräte
Spielwaren
80097
Modewarenhaus Reinhold Schwabe
Ring 9
Damen- und Mädchen-Bekleidung
Stoffe aller Art Wäsche, Strümpfe usw.
80099

Striegau
Bekleidungshaus M. Wolff, Ringstr. 19
Spezialgeschäft für fertige Herren-
und Knaben-Bekleidung
80290
Kaufhaus Bürgel
Schwednitzer Straße 9
Haus- und Küchen-Geräte
Spielwaren
80097
Modewarenhaus Reinhold Schwabe
Ring 9
Damen- und Mädchen-Bekleidung
Stoffe aller Art Wäsche, Strümpfe usw.
80099

Striegau
Bekleidungshaus M. Wolff, Ringstr. 19
Spezialgeschäft für fertige Herren-
und Knaben-Bekleidung
80290
Kaufhaus Bürgel
Schwednitzer Straße 9
Haus- und Küchen-Geräte
Spielwaren
80097
Modewarenhaus Reinhold Schwabe
Ring 9
Damen- und Mädchen-Bekleidung
Stoffe aller Art Wäsche, Strümpfe usw.
80099

Striegau
Bekleidungshaus M. Wolff, Ringstr. 19
Spezialgeschäft für fertige Herren-
und Knaben-Bekleidung
80290
Kaufhaus Bürgel
Schwednitzer Straße 9
Haus- und Küchen-Geräte
Spielwaren
80097
Modewarenhaus Reinhold Schwabe
Ring 9
Damen- und Mädchen-Bekleidung
Stoffe aller Art Wäsche, Strümpfe usw.
80099

Striegau
Bekleidungshaus M. Wolff, Ringstr. 19
Spezialgeschäft für fertige Herren-
und Knaben-Bekleidung
80290
Kaufhaus Bürgel
Schwednitzer Straße 9
Haus- und Küchen-Geräte
Spielwaren
80097
Modewarenhaus Reinhold Schwabe
Ring 9
Damen- und Mädchen-Bekleidung
Stoffe aller Art Wäsche, Strümpfe usw.
80099

Striegau
Bekleidungshaus M. Wolff, Ringstr. 19
Spezialgeschäft für fertige Herren-
und Knaben-Bekleidung
80290
Kaufhaus Bürgel
Schwednitzer Straße 9
Haus- und Küchen-Geräte
Spielwaren
80097
Modewarenhaus Reinhold Schwabe
Ring 9
Damen- und Mädchen-Bekleidung
Stoffe aller Art Wäsche, Strümpfe usw.
80099

Striegau
Bekleidungshaus M. Wolff, Ringstr. 19
Spezialgeschäft für fertige Herren-
und Knaben-Bekleidung
80290
Kaufhaus Bürgel
Schwednitzer Straße 9
Haus- und Küchen-Geräte
Spielwaren
80097
Modewarenhaus Reinhold Schwabe
Ring 9
Damen- und Mädchen-Bekleidung
Stoffe aller Art Wäsche, Strümpfe usw.
80099

Striegau
Bekleidungshaus M. Wolff, Ringstr. 19
Spezialgeschäft für fertige Herren-
und Knaben-Bekleidung
80290
Kaufhaus Bürgel
Schwednitzer Straße 9
Haus- und Küchen-Geräte
Spielwaren
80097
Modewarenhaus Reinhold Schwabe
Ring 9
Damen- und Mädchen-Bekleidung
Stoffe aller Art Wäsche, Strümpfe usw.
80099

Striegau
Bekleidungshaus M. Wolff, Ringstr. 19
Spezialgeschäft für fertige Herren-
und Knaben-Bekleidung
80290
Kaufhaus Bürgel
Schwednitzer Straße 9
Haus- und Küchen-Geräte
Spielwaren
80097
Modewarenhaus Reinhold Schwabe
Ring 9
Damen- und Mädchen-Bekleidung
Stoffe aller Art Wäsche, Strümpfe usw.
80099

Striegau
Bekleidungshaus M. Wolff, Ringstr. 19
Spezialgeschäft für fertige Herren-
und Knaben-Bekleidung
80290
Kaufhaus Bürgel
Schwednitzer Straße 9
Haus- und Küchen-Geräte
Spielwaren
80097
Modewarenhaus Reinhold Schwabe
Ring 9
Damen- und Mädchen-Bekleidung
Stoffe aller Art Wäsche, Strümpfe usw.
80099

Striegau
Bekleidungshaus M. Wolff, Ringstr. 19
Spezialgeschäft für fertige Herren-
und Knaben-Bekleidung
80290
Kaufhaus Bürgel
Schwednitzer Straße 9
Haus- und Küchen-Geräte
Spielwaren
80097
Modewarenhaus Reinhold Schwabe
Ring 9
Damen- und Mädchen-Bekleidung
Stoffe aller Art Wäsche, Strümpfe usw.
80099

Striegau
Bekleidungshaus M. Wolff, Ringstr. 19
Spezialgeschäft für fertige Herren-
und Knaben-Bekleidung
80290
Kaufhaus Bürgel
Schwednitzer Straße 9
Haus- und Küchen-Geräte
Spielwaren
80097
Modewarenhaus Reinhold Schwabe
Ring 9
Damen- und Mädchen-Bekleidung
Stoffe aller Art Wäsche, Strümpfe usw.
80099

Striegau
Bekleidungshaus M. Wolff, Ringstr. 19
Spezialgeschäft für fertige Herren-
und Knaben-Bekleidung
80290
Kaufhaus Bürgel
Schwednitzer Straße 9
Haus- und Küchen-Geräte
Spielwaren
80097
Modewarenhaus Reinhold Schwabe
Ring 9
Damen- und Mädchen-Bekleidung
Stoffe aller Art Wäsche, Strümpfe usw.
80099

P. Sölter & Starke
Geegründet 1787
Tuche, Kleiderstoffe, Linnen-Linoleum
80028
Paul Wittmann & Sohn
Hafenstr. 5
80198

Hamburger Filzhüte, Peterstraße 16/18
Tägl. frische Gebackene u. Süßwaren
80187
Erich Schumann, Prestauer
Straße 6
Gasthof & Café
empfiehlt sich bestens
80024
Clara Lison, Langstraße 24
Lebensmittel, Vorkosthandlung
80198
Molkerei Biegler, Anfang Peterstr.
empfiehlt sich bestens
80049
Referent für Jagalar

Emil Kalms, Langstraße 37
Küchermwaren und Seefische aller Art
80248
Schwednitz-Niederstadt
Bernhard Wiesner, Reichenbacher Str. 18
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
80078
Gellermwaren und Polstermaterial
Karl Olliar, Grabenstraße 1/2
80081
Stadt Reichenbach, Brunauer Str. 1
Kun. Fam. Hotel, J. G. Sonnt. Lang
80193

Schuhwarenhaus
Oskar Dressert, Reichenbacher Str. 10
80158
Fritz Felge, Bismarckstr. 12
empfiehlt sein bekannt gutes Rommli-
brot und Hausbrot
80150

Weißstein
„Deutsches Haus“ (Bes. G. Berger)
empfiehlt seine Delikatessen
Großer Saal
Gesellschafts-Saal für Vereine und
Societyen unentgeltlich
80090
Maria Hübner, Hauptstraße 124
Bücher, Papier- und Spielwaren
80081
August Teuber, Molkereigeschäft
Hauptstraße 88
80098
Gasthaus zum „Steinernen Kreuz“
M. Leopold, Hauptstr. 40
empfiehlt seine Lokalitäten
80083

Karl Wiehmer
Hauptstraße 199
Uhren, Möbel, Haus- und Kleingeräte
80084
Wilhelm Schweiger & Sohn
Schuhwaren und Leder
Weißstein, Bad Salzbrunn, Gottesberg
80080

Elsa Haupt, Hauptstraße 199
Spezialgeschäft f. Reste u. Schnittwaren
80084
Paul Heinz, Altwasserstraße 1
Markthalle Weißstein
Sämtliche Kolonialw., Obst u. Gemüse
80087
Hans Herzog
Altwasserstraße 4
Billigste Bezugsquelle
für Lebensmittel
80098
Bernhard Seidel, Flurstraße 2
Fleisch- und Wurstgeschäft
80085
Ernst Kante, Salzbrunner Straße 46
Reste, Partien
Erfolgreich und Strumpfwaren
80370

Ernst Giersch, Mittelstraße 4
Möbel, Polsterwaren, Bettfedern
Arbeiterbekleidung, Schuhwaren
80027

Waldenburg
Fahrrad-Handlung
Friedrich Kitzler
Auenstraße 48
Reparatur-Werkstatt
80379

Kaufhaus
Max Holzer
Friedländerstraße 10
80379

Kaufhaus
Max Holzer
Friedländerstraße 10
80379

Kaufhaus
Max Holzer
Friedländerstraße 10
80379

Kaufhaus
Max Holzer
Friedländerstraße 10
80379

Kaufhaus
Max Holzer
Friedländerstraße 10
80379

Kaufhaus
Max Holzer
Friedländerstraße 10
80379

Kaufhaus
Max Holzer
Friedländerstraße 10
80379

Kaufhaus
Max Holzer
Friedländerstraße 10
80379

Kaufhaus
Max Holzer
Friedländerstraße 10
80379

Kaufhaus
Max Holzer
Friedländerstraße 10
80379

Kaufhaus
Max Holzer
Friedländerstraße 10
80379

Kaufhaus
Max Holzer
Friedländerstraße 10
80379

KIPKE-BIER seit 1844

Vereinigte Theater Breslau

Lobe-Theater
 Von Sonnabend, den 14. 4.
 bis Freitag, den 20. 4.
 täglich 20 Uhr
 Zum 1. Male
Schwarz und Weiß
 von Sacha Guitry
 Sonnabend, den 21. 4.
 Zum ersten Male
Toboggan
 Drama von
 Gerhart Hauptmann

Thalia-Theater
 Von Montag, den 16. 4.
 bis Freitag, d. 20. 4.
 täglich 20 Uhr
Der Hexer
 Sonnabend, den 21. 4.
 20 Uhr
Schwarz und Weiß

Schauspielhaus
 Operettenbühne
Breslau
 Tel. Stephan 36300

Täglich 20 Uhr
Lady X

Stadttheater Breslau (Opernhaus)

Montag, 20 Uhr
 Abonnements-Vorstellung Serie D 18
Die lustigen Weiber von Windsor
 Dienstag, 19 Uhr
 Abonnements-Vorstellung Serie F 17
Der Kavalier
 Mittwoch, 20 Uhr
 Abonnements-Vorstellung Serie G 17
Rigoletto
 Donnerstag, 20 Uhr
 Der Ring des Nibelungen
Die Walküre
 Freitag, 20 Uhr
 Abonnements-Vorstellung Serie H 17
Der verlorene Söldner
 Sonnabend, 20 Uhr
Operette
 Barbara Kemp / Max von Schilling
Keine Blöße
 Sonntag, 11 Uhr
Geistliche Brautwerbung
 Sonntag, 20 Uhr
Die Bohème

Suche Seitenverkäufer
 20 Wülfen Nr. 240
 Franko Nachnahme
P. Holter
 Büttnerstraße 20/27

Räder
 49, 58, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000

Am Freitagabend verstarb nach langer, schwerer Berufskrankheit, unser Genosse, der Steinarbeiter

Hermann Möscher

im 52. Lebensjahr. Der Verstorbene war Mitbegründer der Ortsgruppe Altwarthau der KPD., sowie der RH. und jahrelang Kassierer derselben.

Ein ehrendes Andenken bewahren ihm

Ortsgruppen Altwarthau der Kommunistischen Partei der Roten Hilfe Deutschlands

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause Bergwarthau aus, statt.

Ämtliche Bekanntmachung

Betrifft Impfung 1928.

Die öffentliche Erstimpfung der im Jahre 1927 und früher geborenen, noch nicht mit Erfolg geimpften Kinder findet im Amtsbezirk Weisstein

am Donnerstag, dem 3. Mai 1928,

und zwar: im Hauptort Weisstein für die Erstimpfungen um 8 Uhr vormittags, für die Wiederimpfungen (Zwölffährige) um 10 Uhr vormittags in der Turnhalle;

im Ortsteil Neu-Salzbrunn für die Erstimpfungen um 11,15 Uhr vormittags, für die Wiederimpfungen um 12,30 Uhr mittags im Gasthaus zum „Annahof“ statt.

Die Befähigung der Erst- und Wiederimpfungen findet am 10. Mai in den angegebenen Räumen statt. Die Stunde der Befähigung wird bei der Impfung bekanntgegeben.

Zu diesem Impftermin sind sämtliche im hiesigen Amtsbezirk wohnenden, im Jahre 1927 und früher geborenen, noch nicht geimpften Kinder vorzustellen. Es werden besondere Vorladungen ausgegeben, die zum Impftermin bestimmt mitzubringen sind. Wer keine Vorladung erhält, ist verpflichtet, sich zum Impftermin zu melden.

Zu diesem Impftermin sind sämtliche im hiesigen Amtsbezirk geborenen Kinder anzumelden, die im Jahre 1928 geboren sind und bereits jetzt mit geimpft werden sollen. Nicht angemeldete Kinder von 1928 werden von der Impfung zurückgewiesen.

Um eine Überfüllung der Impfstellen zu vermeiden, sind an dem Tage der Impfung mehrere Termine festgesetzt worden. Die Kinder sind demgemäß pünktlich zu der auf der Vorladung festgesetzten Zeit im Impfstelle zu stellen, und zwar mit reingewaschenem Körper, in reiner Wäsche und Kleidung.

Die Impfvorladungen der Erstimpfungen sind in der Zeit vom 14. bis spätestens 28. April d. J. im Einwohnermeldeamt - Zimmer Nr. 5 - des Amtgebäudes in Weisstein abzuholen.

Weisstein, den 14. April 1928.

Der Gemeindevorsteher
 gez.: Hertzog.

Feine Fleisch- und Wurstwaren

Woitkowiak
 Breslau, Bittoriastr. 118-20

Musikhaus „Odertor“

Vinzenzstr. 59, Ecke Elbingstr.
 Separate Vorspielräume

Sprechapparate u. Schallplatten
 sow. Musikinstrumente aller Art
 billigst in großer Auswahl
 bei bequemer Teilzahlung

Bekanntmachung

Umtausch der Hundsteuermarken.

In der Zeit vom 16. bis 30. d. M. werden die für das Rechnungsjahr 1928 gültigen Hundsteuermarken abgegeben.

Jedem Besitzer eines Hundes wird ersucht, die in seinem Besitz befindlichen Hundesteuermarken in der obigen Zeit in der hiesigen Steuerabteilung, Zimmer 7 des Amtshauses, gegen die für 1928 gültigen Hundesteuermarken einzutauschen.

Nach dem 30. April verlieren die bisherigen Hundesteuermarken ihre Gültigkeit.

Auch die Besitzer steuerfreier Hunde werden ersucht, die bisherigen Hundesteuermarken und Freischeine gegen die nunmehr gültigen Marken und Freischeine umzutauschen.

Dittersbach, den 13. April 1928.

Der Gemeindevorsteher
 Roßler.

Führer durch die Geschäftswelt

Liegnitz

Max Süßmann

Mittelstraße 11
Herren- u. Knabenbekleidung

Kopffleischerei Eugen Richter
 Fleisch- und Wurstwaren, Burgstr. 54

Damenputz Otto Baumgart
 u. z. Schloßstraße 26

Zigaretten, Zigaretten, Tabake
P. Sperling, Breslauer Str. 45

Butterhalle Vittoria

Frauenstr. 19
 Billige u. reelle Bezugsquelle für Molkerer- u. Landbutter, Margarine, etc. Käse

Glas-Hartmann, Mittelstr. 63/64

Glas, Porzellan, Steingut, Emaille

Fahrräder, Kinderwagen, Kochwaren
P. Rudolph, Carthausstr. 14

Berufsbekleidung
J. Schanz, Breslauer Straße 17

B. Zielonkowski
 Galanterie- u. Lebensmittel, Frauenstr. 28

Herren- und Knabenbekleidung

S. Harlam
 Ring 46, am Fischmarkt

Möbel P. Hühne

Goldberger Str. 74

Beerdigungsanstalt „Zum Frieden“

und Sargmagazin, billigste Preise
 Breslauer Str. 60, Fernruf 1823

Sämtliche Musikinstrumente für KZV.

Jos. Schwarz, Musikhaus
 Synagogenstr. 2 - Teilzahlung gestattet

Brodt-, Weiß- und Feinbäckerei

P. Bürger, Jauerstr. 17

Weiß-, Wollwaren, Herren-Kleidung

70/71 Kaufhaus, Burgstr. 70/71
 im 1. Viertel vom Ring links

Max Jutter, Ring 9/10

Kleiderstoffe, Leinen, Baumwollwaren, Putz, Damen-Konfektion, Kurzwaren, Strümpfe, Wollwaren

Lauban

Herren- u. Knaben-Bekleidung

Fertig und nach Maß
 Streng reell! - Solide Preise!
Kurt Simon

Kinderwagen / Kochwaren

Max Gottwaldt
 Görliger Str. 10

Anion Pitz, Nikolaistraße 23

Wollwaren, Hülfenstr., Kolonialwaren

Kaufhaus Hermann Krause

erstes u. größtes Spezialgeschäft u. Bläse

Genossen! Kauft nur bei unseren Inserenten!

Führer durch die Geschäftswelt

Breslau-Ost

Medizinal-Drogenhaus
 Ofenerstraße 27
 Chemikalien, Parfümerien, Farben

Manufakturwaren und Süßwaren
Paul Lorenz
 Breslau, Bahnhofsstraße 21

Angenehmes Familienlokal
Franz Brückner
 Ofenerstraße 23

Jeder Arbeiter kauft gut u. preiswert in der Bäckerei von
Herrmann
 Brockauer Str. 16

Angenehmes Familienlokal
H. Dziallas
 Graßstraße 4

Blumenhaus für Freund u. Leid
Emma Adler
 Tauentzienstr. 165

Angenehmes Familienlokal
Rudolf Pache
 Brüderstraße 24

Lebensmittel Kolonialwaren
M. Kricke, Lischstr. 17
 3 Proz. Rohstoff

Fahrradhaus
P. Schlape, Tuschstraße 10
 Fahrräder in allen Preislagen
 Fz. - Maschinen, Reparatur - Werkstatt

Angenehmes Familienlokal
Wolffs Gaststätte
 Kollnitzgasse 10

Fahrräder - Gramophone
E. O. Klosterstr. 103

Genossen! Beachtet beim Einkauf unsere Inserenten!

Breslau-Süd

Angenehmes Familienlokal
F. Mittwoch
 Sadowstraße 26

Möbel auf Teilzahlung bei Fahrroth, Nendorferstr. 13

Breslau-Zentrum

Altehrwürdige Auszug-Bekleidung Kolonialwaren
Hermann Berger
 Ritterplatz 13

„Bettledern“ neuzeitl. Reinigung
Dutschke
 Margaretenstr. 15

Brodt-, Weiß- und Feinbäckerei
Albert Sallert
 Habensstraße 41

Jeder Arbeiter kauft gut und preiswert in der Fleischerei von
Karl Morawe
 Malergasse 23-24

Weinbrand Rom - Liköre
D. Kochmann
 Weidenstraße 26

Jeder Arbeiter kauft gut und preiswert in der Fleischerei von
Wanda Hirtl
 Hummerstr. 29

Zentral-Theater

Breslau, Weidenstraße 50

Nur Freitag bis Montag
Sturmflut
 Schicksal des Menschen, wie gleichst Du dem Meer
Vorzügliches Schauspielprogramm
 Ab Dienstag bis Donnerstag
Einbruch
 mit Erika Gillner und Albert Pauly
Im Schauspielprogramm
Die Wunderquelle

Fahrrad-Handlung - Reparatur-Werkstatt

Hermann Reichelt
 Breslau 5, Cherekenstraße Nr. 14
 Rahmenbau, Emailierungen, Vernickelungen
 Sämtliche Ersatzteile
 sowie Rennfahrer-Artikel

Schnelbeleg - Unfall - Unfall - Unfall

Böcker Str. 15, Arbeitl. etc. 10% Rabatt

Brodt-, Weiß- und Feinbäckerei

Wolffs Gaststätte
 Kollnitzgasse 10

Stabelwitz

Handsfeld
 Kollnitzgasse 10

Wanssen

Wanssen
 Kollnitzgasse 10

Einladung zur Moskauer Spartakiade

Wie das Org-Komitee zur Vorbereitung der Spartakiade mitteilt, ist nachfolgende Einladung unter dem 15. März 1928 an die ausländischen Arbeitervereine abgegangen:

Werte Genossen!

In der Zeit vom 12. bis 22. August 1928 wird in Moskau die erste Sowjetunion-Spartakiade stattfinden. Diese Spartakiade wird erstmalig die besten Freizeiter der Arbeiterportler der Sowjetunion in Moskau zusammenführen.

Es ist heißer Wunsch der sowjetischen Arbeiterportler, diese Spartakiade gemeinsam mit den ausländischen Arbeiterportlern durchzuführen. Das Organisationskomitee zur Durchführung der Union-Spartakiade hat darum beschlossen, 1000 ausländische Arbeiterportler zur Spartakiade einzuladen. Wir bitten euch, uns baldmöglichst nach Erhalt dieser Einladung mitzuteilen, ob ihr bereit seid, auch an unserer Spartakiade zu teilnehmen. Wir werden euch sofort nach Erhalt eurer Antwort die Bedingungen über die Teilnahme mitteilen.

Indem wir uns der Hoffnung hingeben, recht bald eine bejahende Antwort eurerseits zu erhalten, zeichnen wir

mit revolutionärem Sportgruß

Vorsitzender des Organisationskomitees A. Genufife, J. B. des Sekretärs: K. A. J. K.

Bis jetzt sind eingeladen: D. u. S. Land: der Arbeiter-Turn- und Sportbund, Arbeiter-Mittelebund, Arbeiter-Schützenbund, Arbeiter-Radsportbund, „Solidarität“; für D. u. S. Land: der „Klub“; für die Schweiz: der Arbeiter-Turn- und Sportverband; außerdem Finnland, Lettland und die einzelnen Arbeiter-Sportvereine in der Tschechoslowakei sowie die Sektionen der R.S. in den einzelnen Ländern.

Bundesstagungen

Die Arbeiterstenographen hielten während der Osterferien ihren 14. Bundesstag ab. Anwesend waren Delegierte aus allen Gauen Deutschlands und der Schweiz. Der Bundesvorsitzende Richter gab den Geschäftsbericht, während Altenberger-Waldenburg über die briefliche Unterrichtsberichte berichtete. Für die einzelnen Gauen berichteten Wehr-Nürnberg, E. H. Br. 3. Land, Dieke-Grüna, Schneidner-Herford, Lodenrad, Südwestdeutschland und Kullnig-Vielstal für die Schweiz. Schneidner gab sodann den Bericht über die Tätigkeit des Bundesauschusses. Pfeifferlein-Nürnberg referierte über Wege und Ziele des Arbeiterstenographenbundes. Am Montag wurde ein Referat von Arno Lodenrad über „Reichsdruckerei und Volksschulbuch“ gehalten. Hoffmann-Hannover sprach über das Kulturideal der Arbeiterklasse. Als Bundesvorsitzender wurde der bisherige Leiter des Bundes wiedergewählt. Der Bundesauschuss setzt sich zusammen aus Schneidner-Herford als Vorsitzenden, ferner Altenberger-Waldenburg, Seifert-Reichenbach, Pfeifferlein-Nürnberg und Lodenrad-Lahr i. B. Der nächste Bundesstag findet in Chemnitz statt.

Die Arbeiter-Epicerantisten hielten ihren 7. Bundesstag in Nürnberg ab. Vertreter der SPD, Nordbayerns, des Zentralkomitees der SPD, und der roten Hilfe begrüßten ihn. Die Tagung war sehr erfruchtlich; die Referate, darunter auch eins über die „Stellungnahme der Arbeiter-Epicerantisten zur Kriegsgesfahr“ wurden von den Delegierten mit großer Aufmerksamkeit entgegengenommen. Die Wahlen erbrachten die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes Semmel-Leipzig, Redakteur Deubler-München, Vorsitzender der Pressekommission Volkert-Nürnberg. Nächster Tagungsort Essen.

Der Arbeiteranglerbund Deutschlands e. V. hielt während der Osterferien seinen zweiten ordentlichen Bundesstag im Berliner Gewerkschaftshaus ab. Dieser begann Sonntag vormittag mit dem Geschäftsbericht des Bundesvorsitzenden. An Hand einer Statistik zeigte er die Entwicklung des Bundes und der Gauen, die, bis auf einen, gute Fortschritte gemacht hat. Der Vorschlag, eine technische Kommission einzusetzen, die bei Materialkäufen usw. mit herangezogen werden sollte, wurde akzeptiert. Die Einsetzung einer Kontrollkommission dagegen abgelehnt. Der Vorstand wurde in seiner bisherigen Besetzung wiedergewählt.

Die diesjährige Bundesstagung des Deutschen Arbeitertheaterbundes am Ostermontag und -dinstag in Berlin brachte als wichtiges Ergebnis die Verlegung der Bundesstagung nach Leipzig nach Berlin und des Bundesauschusses nach Hamburg. Diese Veränderungen, der organisatorische Ausdruck des Aufschwunges der Arbeitertheaterbewegung in letzter Zeit, weisen auf den möglichen Sieg des Klassenkampfgedankens und die Niederlage jeder Verschwommenheit zwischenparteilicher Einstellung auf der ganzen Linie hin. Eine besondere Heberaktion bot die Aufführung der Hamburger „Nicker“, die alle roten Fabrikgruppen Deutschlands übertrafen.

Rotizen

Breslauer Fußball-Serienspiele am 22. April:

- 16,30 Bratislawia I - West I; K. Neumann.
11,30 Bratislawia II - West II; Fr. Scholz.
16,30 Falke I - Sil. Riders I; Neufried; Klinger.
16,30 Süd I - Freie Sportfreunde II; Klettendorf; Gwald.
14,30 Süd II - Fr. Sportfreunde II; Klettendorf; Schwede.
16,30 Adler-Flott I - Bernstadt I; Leipz. Petersdorf; Kronig.
16,30 Sturm I - Cofel I; Mariaschöben; Stiller.
16,30 VfR I - Stern I; Riemannshöhe; Jastin.
14,30 VfR II - Stern II; Riemannshöhe; Geier.
16,30 Sparta I - Trebnitz I; Schlachthof; Grabisch.
14,30 Sparta II - Trebnitz II; Schlachthof; Grabisch.
16,30 VfV. Dels I - 1924 I; Dels; Kühndel.
14,30 VfV. II - 1924 II; Dels; Kühndel.
16,30 1921 I - VfV. I; Debelpart; Gerlach.
14,30 1921 II - VfV. II; Debelpart; Fr. Schmidt.
16,30 VfV. I - Rapid I; Klein-Gandau; B. Machner.
14,30 Strehlen I - Jottwitz I; Klein-Gandau; Hüllenhagen.
16,30 Vorwärts I - Dömitz I; Stadion; Stempnichow.
14,30 Vorwärts II - Dömitz II; Stadion; Sommerborn.
16,30 Kobornitz I - Bader I; Kobornitz; Kesner.
16,30 Einigkeit I - Herta I; Groß-Mochbern; Mosler.
14,30 Einigkeit II - Herta II; Groß-Mochbern; Brunert Jr.
16,30 Union I - FSB. I; Deutsch-Lissa; Münster.
14,30 Union II - FSB. II; Deutsch-Lissa; Nupprecht.
16,30 Hundsfeld I - Hermannsdorf I; Hundsfeld; Hlobinsky G.
14,30 Canth I - Hundsfeld II; Canth; Keller.
10,00 Dömitz I. Jugend - Union I. Jugend; Neumann R.
15,30 Strehlen I. Jgd. - Silfva-Riders I. Jgd.; Strehlen; Duschel.
10,00 Herta I. Jugend - Bratislawia I. Jugend; Stowroncz.
11,00 Süd I. Jugend - Dels I. Jugend; Klettendorf; Genärich E.
10,00 Falke I. Jugend - West I. Jugend; Neufried; Gerstinger.

SPD. gegen die Arbeiterportler

Die Behandlung der Anträge für Unterstützung der Arbeiterportlerbewegung zeigt sehr drastisch, welchen Interesse die SPD. besitzt. Die SPD. bewilligt größere Mittel den bürgerlichen Sportverbänden, magt aber nicht, Anträgen die Zustimmung zu geben, die den Arbeiterportverbänden die gleichen Beträge, ja noch geringere Beträge, zuzumessen lassen wollen.

Dafür zunächst nur einige Beispiele aus dem Preussischen Landtag:

1925: Am 23. September stellte die SPD-Fraktion den Antrag: „Im Kap. 20 der einmaligen Ausgaben ist bei Titel 14 der Betrag von 50 000 Mark zum Bau der Arbeiter-Turn- und Sportvereine des Arbeiter-Turn- und Sportbundes einzusetzen.“

Dieser Antrag wurde im Hauptauschuss als auch im Plenum bei der zweiten und dritten Beratung von allen bürgerlichen Parteien einmütig abgelehnt.

1926: Am 17. März stellte die SPD-Fraktion den Antrag: „Unter Kap. 131 der bauernden Ausgaben in Titel 6 die Titelsumme von 4 Millionen auf 5 Millionen zu erhöhen. Der Betrag von 1 Million ist der Zentralkommission für Sport- und Körperpflege zum Ausbau ihrer Bestrebungen für Jugendpflege und Sportplätze zu überweisen.“

„Unter Kapitel 20 der einmaligen Ausgaben im Titel 2 zur Ausbildung von Ärzten ist die Summe von 30 000 Mark auf 100 000 Mark zu erhöhen. Der Betrag von 70 000 Mark ist für die Lehrgänge der Sportschule und des Sportarzweiges dem Arbeiter-Turn- und Sportbund zu überweisen.“

Beide Anträge wurden sowohl im Hauptauschuss wie im Plenum bei der zweiten und dritten Beratung von allen bürgerlichen Parteien einmütig abgelehnt.

bei der zweiten und dritten Beratung von allen Parteien gegen die kommunistischen Stimmen abgelehnt.

1927: Die SPD-Fraktion beantragte: „Im Kapitel 131 einen neuen Titel einzufügen zur Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs durch Unterstützung der Lehrgänge gegen die Alkoholgefahren, für Ausstellungen, Ansoverführungen usw., die beratigen Zwecken dienen, 300 000 Mark einzusetzen. 300 000 Mark von dieser Summe sind dem Arbeiter-Absinentenbund für seine Bestrebungen zur Verfügung zu stellen.“

Der erste Absatz dieses Antrages wurde gegen die Stimmen der SPD. und der KPD. abgelehnt, der letzte Absatz von den bürgerlichen mit den Stimmen der SPD. abgelehnt.

Weiter beantragte die SPD-Fraktion: „Der Landtag wolle beschließen, im Kap. 131a der bauernden Ausgaben die Summe von 3 900 000 Mark zu erhöhen auf 7 000 000 Mark. Davon sind 1 Million der Zentralkommission für Arbeiterport- und Körperpflege zum Ausbau ihrer Bestrebungen für Jugendpflege und Sportplätze zu überweisen. Der übrige Teil der Erhöhung ist für die Kinderheime der „Roten Hilfe“ in Borspode und Egersburg einzusetzen.“

Der Landtag wolle beschließen, im Kap. 20 der einmaligen Ausgaben die Titelsumme von 30 000 Mark auf 300 000 Mark zu erhöhen. Davon sind 150 000 Mk. für die sportärztliche Beratung der Arbeiterschaft für Leibübungen zu verwenden.

Beide Anträge wurden im Ausschuss wie auch im Plenum bei der zweiten und dritten Beratung von den bürgerlichen mit Hilfe der SPD. abgelehnt.

Die Politik der SPD. im Preussischen Landtag ist hier so einseitig, daß jeder weitere Kommentar überflüssig ist.

Sport vom Sonntag

Handball

Am Sonntag stieg von den angelegten Serienspielen nur ein Spiel. In Gandau trafen sich Gandau I - Posenon I. Posenon, nur mit neun Mann zur Stelle, war von Anfang an im Nachteil. Durch die schlechten Bodenverhältnisse zeigten beide Mannschaften nicht die gewohnten Stürmerleistungen. Alle übrigen Spiele wurden teils kampflös gewonnen oder die Plätze waren nicht spielfähig.

Resultate

Gandau I - Posenon I. 5:2 (2:1)
4. Abt. I - Posenon II. kampfl. für beide
Nordost Sportlerinnen - 4. Abt. Sportlerinnen kampfl. f. Nordost
Einigkeit Sportlerinnen - 3. Abt. Sportlerinnen kampfl. f. Einigkeit

1. Abt. 1. Jugend gewann am 1. Ostertag gegen Stettin „Frei“
1. Jugend 4:1.

Fußball

1921 I - Jottwitz kampflös für 1921
Herta I - FSB. I 3:0 abgebrochen wegen Regen
Wader I - Union I 3:2 abgebrochen wegen Regen
Alle anderen Spiele fielen wegen Regen aus.

Fußball in Waldenburg

Am gestrigen Sonntag stieg in Waldenburg das dritte Serienspiel zwischen dem Bezirksmeister Ring-Sandberg und Freie Sportfreunde Waldenburg. Auf dieses Spiel war man äußerst gespannt. Es endete mit einer schweren Niederlage des Bezirksmeisters. Ring-Sandberg wurde 4:1 geschlagen. Dem Spiel wohnten etwa 800 Zuschauer bei. Es hat seinen Zweck für den Arbeiterport voll erfüllt.

10,00 Einigkeit I. Jgd. - Sparta I. Jgd.; Groß-Mochbern; Knobloch
10,00 FSB. I. Jugend - Rapid I. Jugend; Weibelpart; Maljahn.
10,00 Süd 2. Jugend - Union 3. Jugend; Klettendorf; Jodel G.
13,30 Jottwitz I. Jugend - Union 2. Jugend; VfV. Plak; Nieder.
10,00 VfV. 2. Jugend - Adler-Flott 1. Jugend; VfV. Plak; Hensel.
10,00 Fr. Sportfr. III - Sil. Riders III; Janholzweide; Wiesmach.
10,00 Stern III - Süd III; Grabisch; Grindel Jr.
11,00 VfV. III - Bratislawia III; Klein-Gandau; Scharf.
10,00 West III - Sturm III; Eichenpark; Franz.
10,00 Union III - Bratislawia IV; Deutsch-Lissa; Reinert.

Fußballsparte. Hauptspielaussch. Vereine haben Spielausschlüsse mit anderen Kreisen und Bezirken dem Obmann des Hauptspielausschlusses zu melden. - Schiedsrichterass. sch. Am Montag Vollversammlung. Schiedsrichterarten sind mitzubringen.

Breslauer Handball-Serienspiele am Sonntag, 22. April

- 15,00: 5. Abt. - 2. Abt., Dömitz, Kaluzja-Peschel
Männer A-Klasse
16,10: 7. Abt. - 1. Abt., Eichenpark, Heider-Kloje II
Männer B-Klasse
15,00: 1. Abt. - 2. Abt., Eichenpark, Heider-Kloje II
Jugend A-Klasse
10,00: 4. Abt. - 3. Abt. I, Eichenpark, Deger-Richter
10,00: Nordost - 3. Abt. II, Dömitz, Kynast-Großpietsch
15,00: 1921 - Sil. Riders, Weibelpart, Flegel-Hübner

Handball. Stürzel (Sportvereinigung 1925) erhält 2 Mark Strafe; 1. Abteilung II. Mannschaft erhält 4,80 Mark Strafe. Die Strafen müssen bis 20. April bezahlt sein, sonst Spielverbot. - Zu den heutigen Spielausschlüssen müssen die Mannschaftsführer der 7. Abteilung I. Männer, 3. Abteilung I. Sportlerinnen und 5. Abteilung I. Jugend um 20 Uhr bei Hause, Leuthenstraße 34, erscheinen. - Laut Beschluß des Kreispielausschlusses muß das Serienspiel Posenon I - Mochbern I noch einmal angelegt werden wegen des Spielverbots des Bundesgenossen Schmalisch. Es spielen Sonntag, den 22. April: 16,10 Uhr: Posenon I - Mochbern I, Dömitz (5. Abt. Plak); Schiedsrichter: Kiesel - Wallenburg. - 15 Uhr: Nordost I - 5. Abt. II, Dömitz; Schiedsrichter: Schönfeld E. - Fabian.

Fußballserienspiele

Bis 5. April (Meldebeh.) sind von den Abteilungen der Freien Turnerschaft Breslau 5 Jugend-, 3 Alters- und 13 Männermannschaften gemeldet; von Sportlerinnen 2 Jugend- und 10 Erwachsenenmannschaften; von Trommelball: 2 Jugend- und 3 Erwachsenenmannschaften. Schiedsrichter, jede Mannschaft einer, sind bis 12. 4. an Hg. Sänger, Leuthenstraße 48, zu melden. Mitgliedsbücher nebst Meldegebühren bis 12. April an Hg. Paul Gnieza, Berliner Straße 88, einreichen. Am Fußballserienspieltage besteht für F.T.S. Spielverbot für Handball; Männer vormittags; Sportlerinnen nachmittags. Vorgesehene Spieltage: 22. und 29. April, 6. und 16. Mai. Am 15. April besteht zweif. Durchführung des Turnens bis 12 Uhr mittags gleichfalls Spielverbot für F.T.S.

Arbeiter-Stilts Breslau. Unter diesem Namen hat sich in den letzten Tagen ein Verein gebildet, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, seinen Mitgliedern auf allen Gebieten des Wintersports mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Neben der Abhaltung von Troden- und Sportlehrkursen, Veranstaltung von Wintersportfesten, Lichtbildvorträgen usw. soll auf die Beschaffung von Wintersportquartieren sowie auf den gemeinsamen verbilligten Bezug von Wintersportgeräten hingewirkt werden. Mitglied des Vereins können nur die Mitglieder

der dem Arbeiter-Sportartell zu Breslau angegeschlossenen Vereine werden.

Turnspiel-Schiedsrichter. Sämtliche zur Faustballserie gemeldeten Schiedsrichter erscheinen Mittwoch 20 Uhr bei Hause, Leuthenstraße. Der Handballausschuss erscheint um 19,30 Uhr. Wir müssen die Faustballregeln durchsprechen.

Bezirkswettstreit im Bogens. kommenden Sonnabend halten die Arbeiterportler des 1. Bezirks ihren ersten Wettstreit ab. Folgende Vereine haben zur Teilnahme gemeldet: Sportvereinigung 1897 Breslau, Hertules-Brieg, Germania-Deutsch-Lissa. Die Kämpfe finden um 20 Uhr in der Turnhalle Brunnenstraße (Vohlschule) statt. Nachmeldungen sind mit Startgeld bis 19. April an B. Mendel, Leuthenstraße 14 zu senden.

Arbeiter-Radsportverein. Sonntag, 22. April, Straßenrennen der A-Klasse Breslau-Trebnitz-Oberrignt-Breslau. Alters- u. Jugendklasse Breslau-Wiese-Scheibitz-Breslau. Abfahrt der Samariter und Kontrollen 6,45 Uhr. 7,15 Uhr die Rennfahrer ab Ring. Kein Sportinteressent veräume das Rennen.

Sportvereinigung Nordost. Montag, 20 Uhr, im Gewerkschaftshaus (Zimmer an der Tafel) Monatsversammlung.

Lehmwässer. Arbeiter-Turn- und Sportverein Am ersten Ostertage veranstaltete die Freie Turnerschaft einen Sport- und Werbeabend. Eingeleitet wurde er durch die Begrüßungsansprache. Die sportlichen Vorführungen der Schülerinnen und Schüler, der Turnerinnen und Turner fanden lebhaften Beifall. Gerade die Geschäftskleute, die nur von den Arbeitergroßen leben, haben, bis auf wenige Ausnahmen, schon immer durch Abwesenheit gegläntzt. Nach den sportlichen Vorführungen, die vier Stunden dauerten, wurde das Theaterstück „Freunde in Not“ gegeben, das großen Beifall fand. - Das Fußballspiel der neugegründeten Fußballabteilung I. Mannschaft - 11. Mannschaft-Dittersbach endete mit 2:1 für Dittersbach. Darauf folgte ein Handballspiel der Turner Lehmwässer gegen erste Mannschaft Wüstegiersdorf, das mit 5:0 für Wüstegiersdorf endete.

Sagan. Sport und Spiel. Am Karfreitag wollte die erste Männer- und Jugendelf von VfV. Sagan in Görlitz antreten. Leider mußte gegen die Junioren von Bader-Görlitz antreten. Leider konnte das Spiel nur eine halbe Stunde ausgetragen werden, denn ein Spieler vom VfV. stürzte so unglücklich, daß er sich einen Armbruch zuzog. Anschließend spielten die beiden ersten Mannschaften. Auch dieses Spiel mußte abgebrochen werden, da ein heftiger Wirbelwind und Gewitterregen den Platz in einen See verwandelte. Am ersten Ostertag gelang es der Jugend vom VfV., den Bezirksmeister Perja-Grünberg-Junioren mit 3:1 nach Hause zu schicken. Resultate vom 2. Ostertag: Sorau I - Sagan-Sprottau I (kombiniert) 5:4; VfV. Sagan II - Sorau II 2:3; Forst-Süden I. Jgd. - VfV. Sagan erste Jugend 2:2. - Raffsa II. Am 8. April (1. Ostertag) wollte die erste Raffsallmannschaft VfV. in Sorau, um ein Gesellschaftsspiel auszutragen gegen Berlin, 20. Abt., Tempelhof, die als Gast in Sorau weilten. Sagan zeigte ein ruhiges Spiel, was den Großstädtern zum Verhängnis wurde. Sagan gewann überlegen mit 12:3 Punkten.

Oberschlesischer Sport vom Sonntag. Fröh-Frei Schomberg I - FSB. Bratislawia Breslau I 1:1 (1:1). 1500 Zuschauer umsäumten den Schomberger Sportplatz, als der Schiedsrichter den Ball freigab. Zu Anfang sah man die Breslauer in Führung. Schomberg geht dann in der 17. Minute zum ersten Treffer. Breslau gelingt es nach einem langen Hin und Her durch Selbsttor, an dem der linke Verteidiger von Schomberg schuld war, den Ausgleich zu erringen. Dabei blieb es.

Rettet die Futterrippen

„Unser“ Landeshauptmann — Wunneflehterung — Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene, Klein- und Sozialrentner werden verhöhnt — Erwerbslosen anträge abgewürgt

Von Karl Hehr, Provinziallandtagsabgeordneter.

Der stuchartig vertagte ober-schlesische Provinziallandtag stand unter dem Zeichen für „unseren Landeshauptmann“ und der Rettung der Futterrippen.

Ich will mich insbesondere beschäftigen mit der Verhöhnung der Sozialhilfebedürftigen.

Daß die soziale Lage der arbeitenden Klassen, besonders in Oberschlesien, elend schlecht ist, bedarf keiner weiteren Erläuterung.

Am die Lage der Sozialhilfebedürftigen zu bessern, war es Pflicht der Provinzialverwaltung, den Etat gegenüber dem Vorjahr zu erhöhen und dadurch den Armen ein besseres Los zu bereiten.

1. Für soziale Fürsorge an Kriegsbeschädigte und deren Familien wozu Wiederherstellung der Gesundheit und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit sowie zur Abwehr wirtschaftlicher Not wurden 20 000 Mark eingelegt.

2. Fürsorge der Kriegshinterbliebenen zum selben Zwecke wie oben wurde mit 20 000 Mark veranschlagt.

3. Fürsorge für Kleinrentner, Sozialrentner und Kinderermittelte wurde mit nur 10 000 Mark im Etat eingelegt.

Betrages, auf 20 000 Mark. Dafür stimmten nur die Kommunisten.

4. Die Wochenfürsorge wurde mit 3000 Mark eingelegt. Hier magte man überhaupt nicht, eine Begründung zu geben.

5. Für die Bekämpfung der Tuberkulose hatte man nur 10 000 Mark übrig und begründete es damit, daß es sich hier nur lediglich um Beschaffung von Anschaffungsmaterial und Zuschüsse an Vereine handelt.

6. Für Erholungsfürsorge und Heilmassnahmen für Kranke und gefährdete Kinder waren im Vorjahre 100 000 Mark eingelegt.

Das sind nur einige Anträge, die ich hier behandle, welche um das Vielfache erweitert werden könnten.

Rote Jugend in Gogolin

Am vergangenen Sonntag zogen in Trudys die jugendlichen Arbeiter per Rad und zu Fuß nach Gogolin, um ihren dritten Bezirksjugendtag zu begehen und für die Forderungen der werktätigen Jugend zu demonstrieren.

Vom Gasthaus Hausdorf bewegte sich der Zug nach dem Marktplatz von Gogolin. Dasselbst spielte die Schalmeykapelle einige Stücke.

Dann sprach Genosse Girndt als Vertreter der Partei. Nach ihm kam der Gauführer der Roten Jungfront zu Wort.

Am Donnerstag sind im Wartburghaus die Ortsausgangskommunisten unter Führung des Vorsitzenden und Kassierers der einzelnen Verbände.

Gleiwitz

Auch in Gleiwitz zerklüften die Reformisten den gemeinsamen Maiaufmarsch

Am Donnerstag sind im Wartburghaus die Ortsausgangskommunisten unter Führung des Vorsitzenden und Kassierers der einzelnen Verbände.

monstration soll mit Rücksicht auf die schlechte Beteiligung des Vorjahres verzichtet werden.

Der Reformist Franzel wie auch der Angehörte des Einheitsverbandes der Eisenbahner, Kantrowitz, verhielten unter allen Umständen, eine Demonstration am 1. Mai zu verhindern.

Der Reformist Franzel wie auch der Angehörte des Einheitsverbandes der Eisenbahner, Kantrowitz, verhielten unter allen Umständen, eine Demonstration am 1. Mai zu verhindern.

Der Reformist Franzel wie auch der Angehörte des Einheitsverbandes der Eisenbahner, Kantrowitz, verhielten unter allen Umständen, eine Demonstration am 1. Mai zu verhindern.

Der Reformist Franzel wie auch der Angehörte des Einheitsverbandes der Eisenbahner, Kantrowitz, verhielten unter allen Umständen, eine Demonstration am 1. Mai zu verhindern.

Der Reformist Franzel wie auch der Angehörte des Einheitsverbandes der Eisenbahner, Kantrowitz, verhielten unter allen Umständen, eine Demonstration am 1. Mai zu verhindern.

Der Reformist Franzel wie auch der Angehörte des Einheitsverbandes der Eisenbahner, Kantrowitz, verhielten unter allen Umständen, eine Demonstration am 1. Mai zu verhindern.

Der Reformist Franzel wie auch der Angehörte des Einheitsverbandes der Eisenbahner, Kantrowitz, verhielten unter allen Umständen, eine Demonstration am 1. Mai zu verhindern.

Der Reformist Franzel wie auch der Angehörte des Einheitsverbandes der Eisenbahner, Kantrowitz, verhielten unter allen Umständen, eine Demonstration am 1. Mai zu verhindern.

kommenen Bekommenheit der reformistischen Gewerkschaftsführer. Es ist auch nicht wahr, daß die Gewerkschaften sich nicht in parteipolitische Angelegenheiten einmischen wollen.

Den Kubik, Nowak, Kantrowitz und Co. versichern wir, daß die Weithier werktätige Bevölkerung ihr schmachvolles Verhalten auf das allerhöchste mißbilligen wird.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Beuthen

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Oppeln

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Wie überall, so haben auch die Beuthener Reformisten eine gemeinsame Demonstration verhindert.

Arbeiter!

fordert überall einheitliche Maidemonstrationen unter Klassenkampfslungen!

fordert überall einheitliche Maidemonstrationen unter Klassenkampfslungen!

fordert überall einheitliche Maidemonstrationen unter Klassenkampfslungen!

Versammlungskalender

Parteiveranstaltungen Dienstag, 17. April: Beuthen, 19 Uhr, im Lokal von Neumann, SPD-Frauenverammlung. Donnerstag, 19. April: Gleiwitz, 19.30 Uhr, im Parteibüro, Instruktionabend.

Unter Pressefest

Das diesjährige Pressefest der „Arbeiter-Zeitung“ wurde bei gutem Besuch am Sonnabend im Sternensaal des Lunapark veranstaltet. Der erste Teil des Programms umfaßte Vorführungen der neuen unter der Leitung von W. A. u. K. stehenden Truppe „Die Trommler“.

Gesprecher Genosse Kuderz hielt die Ansprache. Das Pressefest der „Arbeiter-Zeitung“ sei ein Ausdruck des Verhältnisses zwischen Verlag und Redaktion der Zeitung und ihren Lesern. Dieses Verhältnis ist ein ganz anderes als bei der bürgerlichen Presse.

Zwölfstündig hatte die 2. Frauenabteilung der Freien Turner-Schaft mit ihren gymnastischen Vorführungen so starken Anklang gefunden, daß diese Nummer noch einmal wiederholt werden mußte.

An das Programm schloß sich ein Beisammensein, das die Teilnehmer des Pressefestes noch bis um 1 Uhr zusammenhielt. Eine Teller Sammlung für den Kampffonds der KPD. brachte eine namhafte Summe ein.

Das Schwanken der Erwerbslosen-Zahlen

Gegenüber dem Wachsen der Erwerbslosenzahl in den vorhergehenden Wochen ist diese in der vergangenen Woche etwas gesunken. Im Bezirk des Landesarbeitsamtes Schlesien ging sie von 170 059 auf 153 467 zurück, die der Unterstützungsempfänger von 123 163 auf 105 820, während die Zahl der Krisenunterstützungsempfänger von 22 046 auf 20 594 zurückging.

Stundung von Hauszinssteuer

Auf die für minderbemittelte Mieter gestellten Stundungsanträge haben bisher sowohl die Hauseigentümer als auch die Mieter einen Bescheid erhalten. Den Mietern wird künftig ein Bescheid nicht mehr zugehen, wenn der Hauszinssteueranteil auf Grund des erneuerten Antrages für die Zeit vom 1. April 1928 ab in unnderänderter Höhe weiter gestundet wird.

Die Kreiswahlwahlen verschoben. Die Wahlen zum Breslauer Kreistag sind vom 20. Mai auf den 27. Mai verschoben worden.

Die Stadtverordneten treten kommenden Donnerstag zu einer Sitzung zusammen, deren Tagesordnung sehr reichhaltig ist.

Aprilschnee. Die letzten Tage brachten empfindliche Temperaturrückgänge, verbunden mit Regen und Schneefall. Am gestrigen Sonntag waren Felder, Gärten und Häuser mit einer für diese vorgeschrittene Zeit immerhin seltenen Schneeschicht bedeckt.

Die Feuerwehr im März. Im Monat März ist die Feuerwehr 62 mal ausgerückt, und zwar: zu 6 Großfeuern, 5 Mittelfeuern, 21 Kleinfeyern, 1 Schornsteinbrand, 2 Landfeuern, 11 blinden Alarmen, 4 Wasserchäden und 13 anderweitigen Hilfeleistungen. Die Krankenwagen sind in der Stadt zu Unfällen 121 mal, zur Krankenbeförderung 674 mal, nach außerhalb 31 mal ausgerückt.

Gründung des Straßenbahnbetriebes nach Schmiedefeld. Nachdem die neuerbaute Strecke im Zuge der Berliner Chaussee zwischen der Gleisstraße am Gaudauer Platz und der nach dem Bahnhof Schmiedefeld führenden Straße in Schmiedefeld durch die Kleinbahnaufsichtsbehörde abgenommen und für den Straßenbahnbetrieb freigegeben worden ist, wurde der Betrieb auf dieser Strecke gestern Sonntag eröffnet.

Bier Invalidenversammlungen. Der Zentralverband der Arbeitslosen und Witwen Deutschlands hielt dieser Tage in vier verschiedenen Sälen seine Mitgliederversammlungen ab, die sehr gut besucht waren und in denen eine Anzahl neuer Mitglieder gewonnen wurden. Die Tagesordnung war, außer dem Referat, in allen Versammlungen einheitlich. Den Referatbericht für das Jahr 1927 erstattete Kollege Kattner. Zum An denken der im vergangenen Jahre durch den Senfemann abberufenen Mitglieder erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Den Bericht von der Gewerkschaftsversammlung gab Kollegin Majunke, eine Aussprache darüber fand nicht statt. Kollege Wagner behandelte in seinen Referat „Die Not der Arbeitssopfer Deutschlands und die neue Renten-erhöhung“.

Schlesiens Parteiarbeiter zur Lage in der Partei

Auf der Bezirksparteiarbeiterkonferenz wurde nachstehende Resolution mit 47 gegen 28 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen angenommen:

Die Bezirkskonferenz der Parteiarbeiter für Schlesien erkennt die in den Beschlüssen der letzten erweiterten Exekutive bezogene politische Linie als richtig an.

Aus der Beurteilung der politischen Lage und der Umgrenzung der Aufgaben für alle Sektionen der Komintern ergibt sich für die KPD, insbesondere:

- 1. Gestiegene Aktivität der Partei für die Vorbereitung und Führung der wirtschaftlichen und politischen Kämpfe; Forcierung der Massenagitation in den Betrieben, Gewerkschaften und anderen Massenorganisationen des Proletariats.
2. Schärfste mit sachlichen Argumenten zu führende Auseinandersetzung mit den Vertretern der sozialdemokratischen Politik und des Reformismus mit dem Ziel der Zerstörung dieser Ideologie in der Arbeiterklasse.
3. Bei Durchführung dieser Aufgaben muß die Partei klar erkennen, daß die größte Gefahr in der Arbeiterbewegung der Opportunismus ist, der in der SPD. seinen stärksten Ausdruck findet.

Die jetzige Situation erfordert insbesondere, daß die Parteimitglieder der rechten Gefahr in der Partei die größte Aufmerksamkeit zuwenden und sie auf das Entschiedenste in den konkreten Fällen bekämpfen.

Hugo Eberlein

der Landtags-Spitzenkandidat der KPD. für den Wahlkreis Breslau spricht am Donnerstag, den 19. April 1928 20 (abends 8) Uhr, in Bräuers Festsälen Gabitzstr. über d. Thema

Die Kommunisten und der 20. Mai

Das werktätige Breslau sorgt für Massenbesuch!

Komm. Partei Deutschlands Ortsgruppe Breslau

Kuchel, Reimann führten Klage über Zustände in der Fürsorge. — Ueber die Stundung von Hauszinssteueranteilen gaben die Kollegen Majunke, Stein und Dimler Aufklärung. — Die nächsten Versammlungen finden statt: Montag, den 7. Mai, im Gewerkschaftshaus; Dienstag, den 8. Mai, in den Hubertuskäfern; Mittwoch, den 9. Mai, im „Selbstschützchen“; Donnerstag, den 10. Mai, in Bräuers

Generalversammlung des Metallarbeiterverbandes

Dienstag 20 Uhr im großen Saal des Gewerkschaftshauses. Kein Kommunist, kein roter Frontkämpfer, der Mitglied des M.V.B. ist, darf fehlen.

Alle in der Metallindustrie

beschäftigten Parteigenossen und K.P.D.-Kameraden erscheinen Montag 20 Uhr im „Geldes Löwen“, Oberstraße 23.

Generalversammlung der Maler und Lackierer

Die Generalversammlung der Maler und Lackierer heute 20 Uhr im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses nimmt Stellung zur Lohnfrage und zur Malfeiert. Keiner fehle!

Apollo-Lichtspiele. „Die Geliebte des Zaren.“ Eine Episode aus dem düsteren alten Rußland. Die Primaballerina des Balletts setzt Großfürsten und Finanziers, die sich um sie bemühen, in Bewegung, um einen jungen Gardeleutnant, der ihremwegen schuldig wird, zu retten. Auch seinen Bruder, einen Rüstmeister, aus dem Gefängnis zu befreien, gelingt ihr. Wenn am Schluß der Großfürst edelmütig verzichtet, ist das wohl „menschlich“ sehr schön, aber es ist zu schön, um wahr zu sein. — Sonntag und Montag „Die Geliebte des Zaren“.

Obertor-Lichtspiele. „Maciste, der Held der Berge.“ Ein Sensationsfilm von spannender Handlung, unterstützt durch Bilder einer prächtvollen Gebirgslandschaft. Maciste als Bergführer läßt seine urchwächtige Kraft spielen. Er erklimmt schwindelnde Gänge, besteht schwere Kämpfe mit Bösen und Menschen, das heißt, letztere fallen ihm am leichtesten. Am Schluß aber wird er pathetisch, ruft Gottes Strafgericht auf die Übeltäter herab und — der Filmregisseur tut ihm den Gefallen. — Sonntag und Montag „Die Geliebte des Zaren“.

Vollstühne. Zu den Vorstellungen von „Hexer“, die im Thalia-Theater für die Zeit vom 18. bis 20. d. M. angelegt sind, erhalten

mitglieder der rechten Gefahr in der Partei die größte Aufmerksamkeit zuwenden und sie auf das Entschiedenste in den konkreten Fällen bekämpfen. Dazu gehört auch die Bekämpfung des Trozismus, der auf dem letzten Parteitag der K.P.D. als Neomenschismus charakterisiert wurde. Die Ueberwindung der ultra-linken Ausläufer des Reformismus ist eine notwendige Voraussetzung für einen erfolgreichen Kampf gegen die rechte Gefahr.

Die Duldsamkeit gegenüber solchen Genossen, die beharrlich versuchen, der von der Komintern und dem Essener Parteitag vorgezeichneten Linie ein anderes politisches System entgegenzusetzen, ist unzulässig.

Die sachliche Kritik an den Mängeln der Partei zum Zwecke der Verbesserung unserer Arbeitsmethoden muß gefördert werden.

Die Auswahl neuer Kräfte für die Heranbildung leitender Parteifunktionäre ist eine dringende Notwendigkeit, damit neues Blut in den Führungskreis der Partei kommt.

Die Konzentration der Parteikräfte auf der Grundlage der von den Komintern und Essener Parteitagsbeschlüssen vorgezeichneten Linie ist fortzusetzen.

Mittelschlesien

Neumarkt. Acht Tote in einer Familie. Vom Schicksal schwer heimgesucht wurde die Kaufmannsrau Jungmann in Kostenblut. Im Zeitraum von einem Jahre verlor sie durch den Tod ihren Mann und alle sieben Kinder.

Wels. Gemeinsame Matseier durch den Ortsausschuß. Bisher ist sie trotz aller Nationen immer gemeinsam durchgeführt worden. Auch in diesem Jahre soll es noch einmal so sein. In der Matkommission, die vom Ortsausschuß gewählt ist, wurde in der vorbereitenden Sitzung unter anderem auch die Frage der Marschmusik angesprochen. Vom Vorstand wurde ein Orchester vorgeschlagen, das sich in der Mehrheit aus Beamten zusammensetzt, die sich in Stellung befinden. Von der Opposition wurde vorgeschlagen, neben dem Trommorkorps des Reichsbanners, das bisher immer mitgemacht hatte, eine Schalmeykapelle des K.P.D. Breslau anzufordern. Die Kosten stellen sich bedeutend niedriger, und die Arbeiterchaft braucht dann nicht hinter einer Kapelle marschieren, die bisher immer die Armeemärsche aus der „guten, alten Zeit“ her unterleitete. Bei diesem Vorschlag sprangen sofort die Herren Gewerkschaftssekretäre Pröh und Meyer in die Front und versuchten mit politischen Märgen und nationalen Tiraden diesen Antrag zu Fall zu bringen. Nach einer lebhaften Diskussion wurde ein Antrag angenommen, daß außer dem obengenannten Orchester keine weitere Kapelle mitwirken soll. In der nun folgenden Ortsausschußsitzung wurde der aufgestellte Plan angenommen. Der jugendliche Bericht erstatter der hiesigen sozialdemokratischen „Vollzeitung“ hat bei der Sitzung mehr wahrgenommen, als sich überhaupt ereignete. Der Herr von gewisser Seite dazu ermächtigt worden, in seinem Bericht über die Ortsausschußsitzung zu schreiben, daß die Schalmeykapelle abgelehnt wurde, die Reichsbannerkapelle aber mitwirken wird! Wir verlangen von den verantwortlichen Stellen eine klare Antwort. Wir sind nicht dumme genug, um uns von sozialdemokratischen Schiebern einwickeln zu lassen.

Peisermisch. Tödlicher Unfall. Der frühere Outdiesiger Raabe war mit seinem Gespann auf der Rückfahrt nach hier begriffen, als sich beim Pferde die Steuerlette löste. Durch die hin- und herpendelnde Deichsel wurde das Pferd scheu und jagte davon. Dabei wurde Raabe mit solcher Gewalt auf die Straße geschleudert, daß er an den erlittenen Verletzungen sofort gestorben ist.

Strehlen. SPD. Lehnt gemeinsame Matseier mit der K.P.D. ab. Der Vorsitzende eröffnete die letzte Ortsartstellung und gab einige Schreiben zur Kenntnis. Kollege Häußler berichtete über den Stand der Lohnverhandlung der Steinarbeiter. Kollege Bartel fragte an, wie der Ortsausschuß gedenke, in diesem Jahre die Matseier zu veranstalten. Häußler erwiderte, daß man die Matseier in diesem Jahre den politischen Parteien überlasse. Koll. Andreaja kam ausführlich auf die in vergangenen Jahren von den Gewerkschaften veranstalteten Matseiern zu sprechen. Diese Veranstaltungen trugen alle nur sozialdemokratischen Charakter, mit dem Unterschied, daß man den Dedmantel der Gewerkschaft dazu benutzte hatte. Er stellte den Antrag, daß die Demonstration in diesem Jahre gemeinsam von SPD. und K.P.D. durchgeführt werde. Jellner (Partei sekretär der SPD.) lehnte es ab, gemeinsam mit den Kommunisten zu demonstrieren. Wie in einer ganzen Zahl anderer Städte in Schlesien, so versucht auch die Strehlener SPD., einen Keil in die hiesige Arbeiterchaft zu treiben. Die Strehlener Arbeiterchaft hat längst erkannt, was für eine verräterische Rolle die hiesige SPD. gegenüber den Arbeitskollegen spielt hat. Am 1. Mai werden die Strehlener Arbeiter gemeinsam mit der K.P.D. unter roten Fahnen aufmarschieren.

Münsterberg. Eine gute Wahlversammlung veranstaltete die hiesige Ortsgruppe im vollbesetzten Saale des Schönhofes. Genosse Bollweber-Breslau referierte über „Bürgerblock, Sozialdemokratie, proletarische Diktatur“. Seine Ausführungen fanden starken Beifall. In der Diskussion sprach der Sozialdemokrat Kaufmann, dessen von keiner Sachkenntnis getriebene, alle Begriffe durcheinanderwerfende Rede das stürmische Gelächter der Versammlung hervorrief. Es war im Schlußwort dem Genossen Bollweber natürlich leicht, Kaufmann die Unrichtigkeit seiner Behauptungen nachzuweisen. Die Versammlung war ein voller Erfolg für die kommunistische Partei.

Versammlungskalender

- Roter Frontkämpfer-Bund Breslau.
Abt. 1. Montag 20 Uhr Gruppenabend bei Wolf, Ecke Königsgräber- und Taxenienstraße.
Abt. 2. Montag 20 Uhr „Stadt Ranslau“, Kameradschaftabend, Referat Kurt Erbe.
Abt. 4. Heute 19.30 Uhr außerordentliche Mitgliederversammlung bei Hanke, Marktamtstraße 7.
Abt. 6. Montag 20 Uhr Kameradschaftabend. Funktionäre eine Stunde früher.
Dienstag 19 Uhr Spielleute bei Sauer, Gräßener Straße 259.
Glogau. Dienstag 18 Uhr Antreten, Lieblachtplatz, zu der Demonstration.

Brüder! Kommt zu uns in die Kasse! Kommt zu uns in die Kasse!

Waldenburger Bergland

Groß-Waldenburg

6 Prozent Gehaltssteigerung für die Metallangestellten
Der Zentralverband der Angestellten, Bezirksgruppe Waldenburg, wird folgendes mitgeteilt: In der Tarifstreitfrage zwischen dem Verband der Metallindustriellen Nieder-Schlesiens, Untergruppe Waldenburg-Altwasser, und den Angestelltenorganisationen wurde am 11. April vereinbart: Die Tarifgehälter für die Angestellten in der Metallindustrie werden ab 1. April 1928 um 6 Prozent erhöht. Diese Gehälter sind bis zum 30. April 1929. Sie können erstmalig am 31. März 1929 zum 30. April 1929 gekündigt werden.

Ein Revierbeamter verunglückt. Auf der Melchiorgrube, Ernesthollen, verunglückte bei einer Grubenfahrt mit dem Betriebsratsvorsitzenden der Revierinspektor Hirsch vom Revieramt Mitte. Ihm wurde auf einem Förderberge von der Wärmehülse der Oberflöze und die Oberflöze zerfallen.

Wieder zwei Grubenunfälle. Auf dem Juliusbach wurde dem Bauer Gierich beim Transport eines Motorrahmens der linke Fuß dadurch schwer verletzt, daß der Rahmen kippte und der Arbeiter (1) hauer nicht in der Lage war, ihn aufzuhalten. Auf der Davidgrube geriet der Bauer Ruhnert mit der Hand zwischen zwei Wagen, wobei ihm ein Finger vollständig zerquetscht wurde. — Unfälle und Hungerlohn, das ist das Los des Bergmanns! Kameraden, fordert überall die Kampferöffnung für sofortige gewerkschaftliche Lohn- und Steuerkämpfe! Setzt eure Hoffnungen nicht auf die Parliamentswahlen, sondern auf den offenen Kampf unter Führung der kommunistischen Partei!

Tuberkulosefürsorge in Nieder-Salzbrunn. Die Gemeindeverwaltung bittet um Veröffentlichung folgenden Jahresberichtes: Der Besuch der hiesigen Tuberkulosefürsorgestelle, zu welcher die Ortschaften Nieder-Salzbrunn, Seitenborn und Diebichau gehören, betrug vom 1. Januar bis 31. Dezember in 48 Sprechstunden 271 Personen. Aus dem Vorjahre befanden sich in Fürsorge 169 Personen. Von den 66 Neuzugängen des Berichtsjahres wurden in Fürsorge genommen 65 Personen. Davon waren an Lungentuberkulose verdächtig 24 Personen, Lungentuberkulose geschlossen 19, offen 33, ferner Tuberkulose der Drüsen 6, der Knochen und Gelenke 3. Als nicht tuberkulös befunden wurden 10, ausgeschlossen sind durch Besserung und aus anderen Gründen 19, verstorben 11, tot 5. Es verblieben in Fürsorge 180 Personen. 23 Familien: 19 Männer, 34 Frauen, 127 Kinder. Wohnungsbesuche wurden gemacht 135; bei laufender Desinfektion 34, veranlaßte Wohnungsdesinfektionen 5. Für laufende Desinfektionen bei offener Tuberkulose wurden herausgegeben: Chloranintabletten 500 Stück, Creosolseifenlösung 2 Kilo. In Heilstätten überwiesen wurden 2 Erwachsene und 2 Kinder. In Erholungsstätten 3 Kinder, in See- und Solbädern 5 Kinder. Insgesamt 12 Personen, 2 Männer, 10 Kinder. Zur Erkennung der Tuberkulose im Anfangsstadium wurde bei Kindern die Tuberkulose-Reaktion nach Professor Dr. Moro in 39 Fällen angewendet. Die Erkenntnis, daß die Übertragung der Tuberkulose doch verhältnismäßig häufig ist, scheint doch vielfach zum Besuch der Lungensfürsorgestelle anzuregen. Es ist nicht zu verkennen, daß hierdurch prophylaktisch viel geleistet wird, und im Interesse der Volksgesundheit ist es zu begrüßen, wenn bei Verdacht einer tuberkulösen Erkrankung in der Familie alle Familienmitglieder die Fürsorgestelle aufsuchen.

Vertretung von Weißstein.
erschien Mittwoch, 19 Uhr, im „Deutschen Hause“. Dort spricht der Kandidat zum Preussischen Landtag, Genosse Soliweber, Breslau. Parteigenossen, KPD-Kameraden, agitiert für die Versammlung.

Oberes Revier

An die Arbeiterschaft!
Die kommunistische Partei des oberen Reviers eröffnet den Wahlkampf mit fünf öffentlichen Versammlungen. Dort kann jeder Vertretung erscheinende Anklärung über die Ziele und Aufgaben der Kommunisten holen und seine eventuelle abweichende Meinung zum Ausdruck bringen. Die Versammlungen finden statt:
Gottesberg: Dienstag, 17. April, um 19 Uhr im „Schwarzen Hof“.
Kellhammer: Mittwoch, 18. April, um 19 Uhr bei Springer.
Rothensbach: Donnerstag, 19. April, um 19 Uhr im „Kraus zum grünen Kraus“.
Alt-Löffig: Freitag, 20. April, um 19 Uhr bei Böhm.
Ober-Sermshorst: Sonnabend, 21. April, um 19 Uhr bei Friebe.
Genossen, KPD-Kameraden, ladet eure Arbeitskollegen und Bekannten zum Besuch der Versammlungen ein!

Nehmen ist seliger als Geben! Der frühere Bergmann, seit drei Jahren als Kapellan auf dem Rathause angestellte Diener Richard Bänisch, hat es verstanden, sein Einkommen dadurch zu erhöhen, daß er einer armen Frau, welche durch Reinigungsarbeiten im Rathause ihr Leben fristen mußte, das verdiente Geld in letzter Zeit nicht ausshändigte, sondern für sich behielt, desgleichen auch mehr Arbeitsstunden verbuchte, als es im Wirklichkeit der Fall war. Seine Tat muß Bänisch durch die Entlassung büßen. Damit hat er der Arbeiterschaft keinen guten Dienst erwiesen. Sein Einkommen hätte er wohl auf andere Art und Weise erhöhen können. Bänisch ist Mitglied der KPD und des Reichsbanners. Sein Vater ist SPD-Stadtrat und Zigarettenfabrikant. Ob man in der „Bergwacht“ über diesen Fall etwas lesen können wird?

Schwerer Motorradunfall. Letzte Woche unternahm der Bruder des Reichsbannerführers Bahlert mit einer Begleitperson auf dem Sozius eine Motorfahrt in der Richtung Landeshut. Bei dem Gasthaus „Duppeler Schenke“ fuhr er mit einem Fahrgast zusammen. Das Rad wurde demoliert und beide Fahrer schwer verletzt.

Friedlich Entlassungen in der Textilindustrie. In den letzten Tagen wurden in verschiedenen Fabriken Arbeiter entlassen. Bei der Firma Bendig haben 85 die Kündigung erhalten. Die Entlassungen sind als Druckmittel auf die Lohnverhandlungen zu bewerten. Die Arbeiter dürfen sich nicht einschüchtern lassen und müssen nach wie vor auf der Wache der Wache von 12 Uhr bestehen.

Freiburg

Die Reichs-Kommission kommt am Montag um 20 Uhr im „Grünen Baum“ zu einer Sitzung zusammen.
Der KPD-Artikel hält am Donnerstag, dem 19. April, um 20 Uhr im „Grünen Baum“ eine Sitzung ab.

Landeshut

Reiner Glasputz wieder in Betrieb. Die Viebauer Glasputz ist in geringen Umfange wieder in Betrieb genommen worden. Die Produktion — jetzt anderer Artikel — soll in etwa einem Monat den früheren Stand erreichen.

Schau. Der Rote Helfer Nr. 4 ist eingetroffen. Wir verweisen besonders auf diese Nummer, da sie die Abrechnung für das

1. Quartal enthält. Genossen der Roten Hilfe, nehmt diese Zeitung und zeigt sie den Lesern der „Bergwacht“, damit diese Leute von der erbärmlichen Schreiberlei ihrer Schmierfinken überzeugt werden. Nicht genug damit, daß es die Sozialdemokraten fertig kriegen, die Kammern abzulehnen, greifen sie noch zu dem schäblichen Mittel, um die Rote Hilfe als eine kommunistische Organisation hin-

Görlitz

Wahlkampföffnung im Unterbezirk Görlitz

In der ersten Wahlversammlung am Freitag sprach der Spitzenkandidat des Reichstages für den Wahlkreis Liegnitz, der Genosse Otto-Mar Gesele-Berlin in der Altienbrauerei über das Thema „Schluss mit Bürgerblut und Koalitionsschwindel“. Trotz des ungünstigen Wetters und der Abwesenheit des Saales war der Besuch der Versammlung günstig. Genosse Gesele kennzeichnete die Taten der Bürgerblutregierung. Im Zusammenhange damit zeigte er an Hand von Beweismaterial die verräterische Politik der SPD. Eine Diskussion fand nicht statt, weil die Herrschaften, die sonst den Mund immer sehr voll nehmen, dem besseren Teil der Tapferkeit gewählt hatten und durch Abwesenheit glänzten. Im Schlußwort ging Genosse Gesele noch kurz auf einzelne Gesetze ein, besonders auf das Gesetz zum Schutze für schwangere Frauen, und das Gesetz zum „Schutze der Jugend vor Lustbarkeiten“. Auch diese beiden tragen, wie alle anderen Gesetze, die von dem Bürgerblut mit Hilfe der SPD. geschaffen sind, die Verflattung und Verdrummung in sich. Nach einem kurzen Appell, die Stimme am 20. Mai für die KPD. abzugeben und der Aufforderung, die kommunistische Zeitung zu abonnieren und in die KPD. einzutreten, wurde die Versammlung mit einem Hoch auf die kommunistische Partei und die kommunistische Internationale geschlossen.

Sitzung des Kreisrats Löwenberg

Am 3. April hielt der Kreisrat in Löwenberg eine Sitzung ab mit einer Tagesordnung von 16 Punkten. Zu Punkt 1 wurde unter den üblichen Formalitäten ein neues Mitglied (SPD.) eingeführt. Punkt 2 verlangte die Niedererschlagung eines Teiles der Hochwasserbarren aus dem Jahre 1926, die nach einer Debatte beschlossen wurde. Weiter wurde die Übernahme der Strafe Schmotteisen — Liebenhal in die Unterhaltung des Kreises beschlossen und der Aufnahme von Darlehen bei der produktiven Erwerbslosenfürsorge sowie bei der Landwirtschaftskammer und Reichskreditgenossenschaft zur Förderung der Grünlandwirtschaft zugestimmt, wobei Genosse Deyer darauf hinwies, daß mit derartigen geringen Mitteln der Untergang des Kleinbauern nicht aufgehalten wird, sondern hierbei der Staat eingreifen müßte, was natürlich von der Bürgerblut-Regierung nicht zu erwarten sei. Die Steuerordnung für die Erhebung einer Schankerlaubnis, Vertreibung und Jagdsteuer wurde in veränderter Form angenommen. Gegen eine Stimme wurde der Befehl der Kreisbeamten nach dem neuen Besoldungsgehalt zugestimmt. Genosse Deyer lehnte diese mit der Begründung ab, daß trotz der Bemühungen der kommunistischen Partei im Reichs- und Landtage, den unteren Beamten höhere Zulagen zu gewähren, dem nicht entsprochen wurde, sondern nur die Interessen der hohen Beamten Berücksichtigung fanden. Hierauf wurde der Etat beraten. Genosse Deyer kritisierte die Aufschaffung eines neuen Kreisautos, ohne daß der Kreisrat dazu Stellung nehmen konnte. Das sei eine Nichtachtung des Kreisrates. Ferner beleuchtete er die Wohlfahrtspflege und stellte fest, daß die hierfür angelegten Mittel bei der steigenden Not durchaus ungenügend sind. Weiter verlangte er die Bewilligung von 1000 Mark als Zuschuß an die Gemeinden zur Anschaffung von Lernmitteln für die Volksschule und lehnte die Mittel zur Unterhaltung des Vaterländischen Frauenvereins ab. Den Gesamtetat lehnte er ab, da er vom Standpunkte der Besizhenden getragen sei. Als einziger fühlte sich das Kreisratsmitglied Graf Kossitz veranlaßt, dem Genossen Deyer gegenüberzutreten, fiel aber dabei gänzlich aus der Rolle, indem er den Genossen persönlich angriff und zu provozieren versuchte, worauf er die nötige Antwort von unserem Genossen erhielt. War es Mut über die scharfe Kritik am Vaterländischen Frauenverein oder geistige Verlegenheit, Herr Graf? Sogar der Landrat rüde von Herrn Kossitz ab, und so wohnt er der Sitzung bis zum Schluß mit rotem Kopfe bei. Der Etat wurde gegen die Stimme des Kommunisten angenommen. Die Einstellung eines Viehschneiders wurde vertagt, da der Kreisrat erst die Notwendigkeit prüfen sollte. Dann war Schluß der Sitzung.

Lauban

Das Schweinegeschlachtgeschäft des Reichsberger Gemeindevorsetzers kürzlich wurden die Gemeindevorsetzer, von den Deutschnationalen bis einschließlic Sozialdemokraten, an einem Nachmittage plötzlich zu einer „Sitzung“ in die Wohnung des Gemeindevorsetzers gerufen. Kein Vertreter soll angehtlich vorher darüber orientiert worden sein, was eigentlich auf der Tagesordnung stand. Jeder hat aber beim Betreten des Gasthofes festgestellt, daß ein Schweinegeschlachtgeschäft im Hause des Gemeindevorsetzers vor sich gegangen war. Man ließ sich in ein Zimmer führen, in dem eine Tafel gedeckt und auf dieser Weißbrot, Blut- und Leberwurst, Egnaps, Bier und Zigaretten (für besondere Qualitätsmayer Zigaretten) serviert worden waren. Ja, so sprach der Gemeindevorsetzer zu den „verblüfften“ Gemeindevorsetzern, das ist für Sie bestimmt, bitte, nehmen Sie Platz und — greifen Sie zu. Und da nun, wie uns weiter erzählt wurde, die Frau des Gemeindevorsetzers in der Aufforderung zum Zugreifen sich ganz besonders betätigte, konnte man es ihr doch nicht abiplagen und „mußte“ zugreifen. Bis spät in die Nacht hinein, bis einige des Guten zuviel hatten, saßen alle in trauter Gemächlichkeit beisammen, alle Gegenstände verleihernd. „Arme und Reiche gibt es in Lauban nicht, wir wollen alle das Wohl der Gemeinde.“ Zu verstehen gab die Sozialdemokraten nicht, die sich an diesem Schlachtgeschäfte beteiligten. Hat ihnen denn ihre Partei in den früheren Jahren nicht so viel beigebracht, daß sie wissen, was mit einem solchen Niesabend besetzt werden soll? Jedenfalls wird der im vorigen Jahr aus der SPD. ausgeschlossene Gemeindevorsetzer, der kürzlich bei der Gemeindevorsetzerwahl dem Exponen des Abends und nicht dem Kandidaten seiner ehemaligen Partei keine Stimme gab, keine große Freude darüber gehabt haben, daß sich seine ehemaligen Genossen an diesem Egnaps beteiligten haben. Nur einer von den Sozialdemokraten schrie, der sonst allgemein sehr viel „Interesse“

justellen, womit erreicht werden soll, daß die auf Kosten der sozialdemokratischen Politik eingelerierten Arbeiter und deren Angehörige keine Unterstützung mehr erhalten sollen. Wir wissen, daß die sozialdemokratischen Arbeiter nicht der Meinung der „Bergwacht“-Redakteure sind, aber solange sie dazu schweigen, sind sie mitschuldig an den Verbrechen, die in dieser Hinsicht an den proletarischen politischen Gefangenen und deren Angehörigen begangen werden. Beweist also, daß ihr anderer Meinung seid und werdet Mitglieder der Roten Hilfe. (Den Unterkassierern zur Kenntnis, daß neue Marken eingetroffen sind.)

Niederschlesien

für Gemeindeangelegenheiten an den Tag legt. Da er aber die Einladung ohne Befanntgabe der Tagesordnung erhielt, hielt er diese Sitzung für bedeutungslos und blieb zu Hause. Ob er sich nicht nachträglich geärgert haben wird, daß er ausnahmsweise an diesem Tage so gleichgültig für Gemeindefragen war? Wir glauben nach allgemeinem Urteil das Bessere bestimmt.

Elektrischer Bahnbetrieb Lauban—Kohlsurt. Der elektrische Betrieb auf den schlesischen Gebirgsbahnen ist, wie schon mitgeteilt, am 3. April auch auf die Strecke Lauban—Kohlsurt ausgedehnt worden. Fast sämtliche Personenzüge auf dieser Strecke werden in Zukunft durch Triebwagen befördert, die wesentlich schneller fahren als die bisher auf dieser Strecke laufenden Akkumulatoren-Triebwagen. Vom 16. Mai ab wird mit Einführung des Sommerfahrplanes die Fahrzeit zwischen Lauban und Kohlsurt um etwa 10 Minuten verkürzt. Für den Güterverkehr ist die Elektrifizierung dieser Strecke besonders wichtig, weil der bisher in Lauban notwendige Lokomotivwechsel fortfällt.

Sagan

Die Gewerkschaftsführer verhindern Einheit am 1. Mai

Wie jedes Jahr, hat auch in diesem Jahre die KPD. das Ersuchen an das Gewerkschaftsamt gestellt, die Maifeier gemeinsam unter roten Fahnen zu veranstalten. Als Bedingung wurde gestellt, ohne Tanz und die Redner beider Parteien sprechen zu lassen. Bis zum 1. April sollte die Antwort in unseren Händen sein. Die Antwort ist ausgestellt, die Gewerkschaftsführer lehnen also eine Einheitsfront der Arbeiter ab. Aus diesem Grunde wird die gesamte Maiveranstaltung von der KPD. allein geführt, die ihren Abschluß in theatralischen Darbietungen in Grünthal findet. Wir ersuchen die Saganer Arbeiter, und zahlreich zu unterstützen und damit zu zeigen, daß sie Schluß machen mit der Niederlagenstrategie der Reformisten. Die Parole der Saganer Arbeiter am 1. Mai lautet: Kampf der Bürgerblutregierung und ihrer Helfershelfer der SPD! Alles heraus zur Demonstration! Wir werden in einem Flugblatt zu dem Verrat der Saganer Sozialdemokraten noch Stellung nehmen und so der Arbeiterschaft zeigen, wer immer und immer wieder die Einheit der Arbeiter zerschlägt!

Raubüberfall. Ein junges Mädchen, das aus Berlin kam und seine Eltern besuchen wollte, ist unterwegs von einem jungen Manne, der sich zu ihr gefellt hatte, ihres Koffers beraubt worden, in dem sich ein Geldbetrag von über 100 Mark befand. Der Räuber ist unerkannt entkommen.

Glogau

Tod eines Ehepaars durch Gasvergiftung. Das Ehepaar Kozdorowski wurde tot in seiner Wohnung aufgefunden. Beide Eheleute sind einer Gasvergiftung erlegen. Vermutlich ist der Gasfahrl nicht ordnungsmäßig geschlossen worden, so daß während der Nacht Gas ausgetreten ist.

Von der Gasversorgung. Die Verhandlungen zwischen der Stadt Glogau und der Kreisverwaltung wegen des Anschlusses der Nachbargemeinden an das städtische Gaswerk sind in letzter Zeit vorgeschritten und gehen hinsichtlich des Anschlusses des Dorfes Zerbau ihrem Abschluß entgegen.

Zum Gemeindevorsteher von Dammitsch wurde Stellenbesitzer Wilhelm Hoffmann gewählt.

Haynau

Genossen Fahne Breslau, spricht am Mittwoch, 20 Uhr, im Volkshaus. Erscheint in Massen.

Parteinachrichten. Die Wahlkampagne hat eingesetzt. Sie erfordert von jedem einzelnen Genossen die erhöhte Arbeitsbereitschaft. Alle Genossen, Kameraden und Freunde, die gewillt sind, daß die revolutionäre Arbeiterschaft aus dem Wahlkampf als Sieger hervorgeht, sind hiermit aufgefordert, sich sofort der Parteiarbeit zur Verfügung zu stellen. Die Frauen sind besonders eingeladen. Alle, die mithelfen wollen, melden sich sofort beim Genossen Wentrup, Liegnitzer Straße 29, zwecks Einteilung in die verschiedenen Arbeitsressort. Heran an die Arbeit! Werbt unermüdet für die KPD!

Aus dem Riesengebirge

Kollege Mattern berichtet vor den Hirschberger Fabrikarbeitern über Rußland.

Dieser Tage fand im „Gasthaus zum Rynast“ eine Mitgliederversammlung des Verbandes der Fabrikarbeiter statt. Den Geschäftsbericht gab Kollege Stephan. Er führte die einzelnen Industriegruppen an, die alle vor neuen Lohnverhandlungen stehen. Von einer bestimmten Forderung über Arbeitszeit und Lohnverbesserungen war wenig zu hören. Im Kassenbericht des Kollegen Täuber fielen besonders die hohen Ausgaben für Agitation auf. Der Mitgliederbestand ist zurzeit 6041. Zu Punkt 2 berichtete Kollege Mattern (SPD.) über seine Rußlandreise. Von dem sehr gut und objektiv gehaltenen Referat waren die meisten Versammlungsbesucher begeistert. Der angestellte Kollege Pohl, der als Beauftragter der Ortsverwaltung zu dem Referat sprach, konnte es sich nicht verneinen, Rußland auf die glücklichste und geschäftigste Art und Weise zu beschimpfen. Der alte Plunder aus dem SPD.-Laden wurde wieder einmal ausgekratzt. „Warum man den Vormärtsredakteur Heinig nicht nach Rußland gelassen hätte; in Deutschland hätten die Betriebsräte dieselben Rechte wie in Rußland, usw. Er betrittete weiter die Wahlen in Rußland. Kurz und gut, Kollege Pohl brachte einen Hauf von Einwänden gegen Sowjetrußland, nur mit dem Ziel, die gute Wirkung des Referats des Kollegen Mattern zu beeinträchtigen. Es ist ihm aber nicht gelungen, da er bei den Hirschberger Kollegen schon allzu sehr bekannt ist als Kommunistenheher. Kollege Pohl ist von der Opposition brandmarkt in gebührender Art und Weise die niedrige Stimmung eines Gewerkschaftsangehörigen gegenüber einem Arbeiterstaat.

Motorablenk veranlaßt durchsichtbares Unglück. In der Kurve am „Korholz“ versuchte der Motorradfahrer Bunzel aus Liegnitz auf der linken Seite zwei Autos zu überholen. Dabei fuhr er in einen Rinderwagen hinein. Die im Wagen befindlichen Kinder erlitten schwere Verletzungen, während die den Wagen leitende Mutter außer Körperverletzungen Arm- und Knochenbrüche davontrug.

Sammelt in Wahlfond!

Wahlfond: Für den politischen Teil eurer Dombroski, für „Betrieb und Betrieb“ und „Waldenburg“ Wilhelm Bismarck, für „Breslau“, „Görlitz“ und die hiesigen Kollegen Alfred Thomas, Janski in Breslau. — Für den oberirdischen Teil Fritz Sembrak, Wald, Gieswitz. Für Internats B. Gerber.